Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 76.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31630 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Samstag, 27. Juli 1912. 61. Jahrgang. Nr. 538.

Europas Kriegsmarinen.



Die maritimen Machtverhältnisse der europäischen Staaten.

Die Mehrforderungen des deutschen Marineetats haben auch eine Vermehrung der Kriegsflotten anderer Seemächte zur Folge gehabt, da letztere, und besonders England mit besonderer Hast den angeblichen deutschen Vorsprung im Kriegsschiffbau auszumerzen bemüht sind. Die letzte Rede des englischen Marineministers, der ganz offen Deutschland als Feind bezeichnete, hat das Kritische in der gegenwärtig politischen Situation Europas blitzartig beleuchtet. Unseren Lesern dürfte daher gerade jetzt eine genaue Übersicht der maritimen Machtverhältnisse der Staaten Europas von besonderem Interesse sein.

Die Karte enthält neben der Angabe der wichtigsten Kriegshäfen und Flottenstützpunkte die Einzeichnungen der größeren Flottenverbände der einzelnen Staaten. Es umfassen hierbei: Panzergeschwader 6—8 Linienschiffe. Küstenpanzerdivisionen 3—4 Linienschiffe, Kreuzergeschwader 6—8 Kreuzer, und Kreuzerdivisionen 3—4 Kreuzer.

Die Aufgaben aller Marinen sind bekanntlich dieselben: Schutz und Vertretung des Seehandels auf allen Meeren, Entwickelung der eigenen Angriffskraft und Verteidigung der vaterländischen Küsten.

Freisinnige und Nationalliberale.

⊡ **Berlin**, 26. Juli.

In Nr. 535 des „Münsterischen Anzeigers" ist bereits ein Aufsatz des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Böttger erwähnt worden, in dem die Frage eines Bündnisses der Nationalliberalen mit den Fortschrittlern erörtert wurde, und es wurde hinzugefügt, daß der Aufsatz den „Hannoverschen Courier" offenbar sehr peinlich berührt habe und dort als eminent überflüssig bezeichnet sei. Dr. Böttger hat nun dem genannten Blatte eine Entgegnung auf die Kritik seines Aufsatzes geschrieben, die nicht ohne Interesse ist. Der nationalliberale Abgeordnete muß sich dabei zunächst gegen die Schärfen wenden, die in jener Kritik seines Aufsatzes enthalten waren und die allerdings in einem Parteiblatte wie dem Hannoverschen Courier auffallend waren und bezeichnend sind für die Empfindlichkeit in der liberalen Partei. Wichtiger indessen für die Allgemeinheit ist es, daß Dr. Böttger nachdrücklich die Notwendigkeit betont, den Standpunkt der nationalliberalen Partei als Mittelpartei festzuhalten und auch mit Rechts wieder in ein richtiges Verhältnis zu kommen. 110 Sozialdemokraten im Reichstage, so fügt er hinzu, als Ergebnis der nationalen Uneinigkeit sind mir zu viel. Es ergibt sich nun, daß der Hann. Courier, der ja auch nicht zu den linksliberalen Organen gerechnet werden kann, darin mit Dr. Böttger ganz übereinstimmt trotz des Zusammenstoßes. Auch er betont, daß 110 Sozialdemokraten ihm zuviel sind, und daß auch er wünscht, mit der Rechten in ein „verständiges Verhältnis" zu kommen. Nur kommt es dem Hann. Cour. darauf an, was man unter einem „verständigen Verhältnis" verstehe. Eine Situation, bei der die Nationalliberalen auf dem äußersten Flügel der schwarzblau Koalierten ständen und also jede Schwenkung, jeden Zug dieser Kumpanei mit doppelter Behemenz mitzumachen gezwungen wären, könne er allerdings nicht für verständig halten. Herr Dr. Böttger wird ein Recht haben, sich einigermaßen zu wundern, wenn er das liest. Denn er hat gewiß nicht daran gedacht, einen derartigen Bund mit der Rechten einzugehen oder vorzuschlagen. An eine Kumpanei, um mit dem Hann. Courier zu sprechen, bei der jeder Zug und jede Schwenkung mitzumachen ist, wird überhaupt ein ernsthafter Politiker wohl so bald nicht wieder denken. Der Versuch mit einer solchen Kumpanei — er hieß damals wohlklingender der „nationale Block" — ist einmal gemacht worden, einmal und nie wieder, werden wohl alle Beteiligten sagen. Dieser Block, bei dem jede Schwenkung mitzumachen ist, besteht ja auch nicht einmal bei den „schwarzblau Koalierten"; die liberale Presse hat sich oft genug aufgeregt, wenn die „Schwarzen" nicht wollten wie die „Blauen"; man denke nur an die Ostmarkenzulage. Und niemand anders als die liberale Presse hat vor ganz kurzer Zeit noch hinausposaunt, selbst diese lose Freundschaft habe einen Riß bekommen. Nein, Herr Dr. Böttger ist ein zu ruhiger Politiker, um an die Möglichkeit einer derartigen Koalition zu glauben. Er hat die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, bei den Wahlen mit der Rechten zusammenzugehen, woraus sich dann freilich ein weiteres Zusammengehen in einzelnen Fällen leicht ergeben würde, wie es in dem bekannten Antrage Bassermann-Erzberger tatsächlich schon zu verzeichnen ist. Aber selbst diese Frage hat er nicht bejaht, sondern sie offen gelassen. Der Kritikus im Hann. Courier hat sich also da voreilig ereifert, und vielleicht wird er etwas nachdenklich, wenn er sieht, daß ganz in das gleiche Horn wie er das Berliner Tageblatt stößt, von dem der nationalliberale Dr. Böttger sagt: „Ich glaube, jeder gute Deutsche und Nationalliberale ist stets freudig bewegt, wenn ihm das Berliner Tageblatt eine Absage erteilt".

Diese lebhafte Auseinandersetzung innerhalb der nationalliberalen Partei bezeichnet die Unsicherheit der Lage in anschaulicher Form, und deshalb haben wir sie ausführlicher behandelt. Es fallen dabei auch noch einige Bemerkungen, die für die anderen Parteien nicht ohne Belang sind, und sie mahnen, beizeiten nach dem Rechten zu sehen. So sagt Dr. Böttger: „Es wird tatsächlich bereits intensiv gesprochen und verhandelt über die preußischen Landtagswahlen, allerdings in geheimen Konventikeln. Ich glaube, daß die nationalliberalen Urwähler ein Interesse daran haben, rechtzeitig orientiert zu werden, wohin die Fahrt gehen soll. Es war die Pointe meines Aufsatzes, auf die Möglichkeit aufmerksam zu machen, daß der Freisinn auch bei den Landtagswahlen einen geheimen Rückversicherungsvertrag mit der Sozialdemokratie abschließt, bei dem wir als Kartellbrüder die moralisch und parteitaktisch Geschädigten sein würden." Wir meinen, daß nicht bloß die nationalliberalen Urwähler ein Interesse an der Klärung dieser Frage haben, sondern auch andere Leute, die eventuell die Kastanien aus dem Feuer holen sollen. Die werden auch ohne eine genügende „Klärung" nicht zu haben sein.

Es liegt dann noch eine Äußerung des freisinnigen Landtagsabgeordneten Justizrat Gyßling über die Wahlen vor. Er sprach in Königsberg über den eventuellen Abschluß eines Wahlbündnisses der Freisinnigen und Nationalliberalen und wies auf das Beispiel des Liberalismus in Württemberg hin. Ein Bündnis wie dort müßte sich auch in Ostpreußen verwirklichen lassen. Der Hinweis auf Württemberg ist uns etwas verdächtig. Die Sozialdemokraten haben bekanntlich dort nicht gewollt, und so etwas Ähnliches wie ein Rückversicherungsvertrag ist für den zweiten Wahlgang ja doch noch zustande gekommen. Sollte Herr Justizrat Gyßling schon Mitteilung erhalten haben, daß die roten Herren der Freisinnigen in Preußen auch keine Lust haben zu einem Bündnis? Zudem kann Herr Gyßling für Ostpreußen, wo die Sozialdemokratie noch verhältnismäßig gering ist, schon ein freisinnig-nationalliberales Bündnis vorschlagen. Wenn es aber für die Monarchie gelten soll, dann haben die Nationalliberalen Anlaß, sorgsam über den Zaun zu sehen nach „geheimen Rückversicherungsverträgen" mit der Sozialdemokratie, bei denen sie dann die „moralisch und parteitaktisch die Geschädigten sein würden".

Deutsches Reich.

Rückkehr des Kronprinzen nach Berlin.

Eine Berliner Korrespondenz verbreitet folgende Mitteilung: Der Kronprinz, der bekanntlich seit über einem Jahr Kommandeur der Danziger Leibhusaren ist, sollte, wie schon verschiedentlich verlautete, in diesem Herbst mit seiner Ernennung zum Oberst nach Königsberg versetzt werden. Der Aufenthalt in Danzig ist der kronprinzlichen Familie im Winter nicht sonderlich gut bekommen, und als die Absicht auftauchte, den Kronprinzen nach Königsberg zu versetzen, tauchten wieder Bedenken klimatischer Natur auf. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß die ursprüngliche Absicht des Kaisers, den Kronprinzen zum Kommandeur des Königsberger Grenadier-Regiments zu ernennen, nicht zur Ausführung kommt. Es heißt jetzt, daß eine endgültige Entscheidung nach der Beendigung der Nordlandreise vom Kaiser getroffen werden würde. Man nimmt an, daß der Kronprinz von Danzig nach Potsdam zurückkehren wird.

Ein deutscher Offiziosus zu Asquith's Rede.

Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." bemerkt hinsichtlich der Rede des englischen Premierministers Asquith: Wir haben keinen Grund, mit den Ausführungen des englischen Ministers unzufrieden zu sein. Der freundliche Grundton dieser Worte über die gegenwärtigen deutsch-englischen Beziehungen, über die Missionen Lord Haldanes und über die Tätigkeit unseres neuen Londoner Botschafters werden bei uns ein entsprechendes Echo finden. Auch kann die Betonung von Englands Übergewicht zur See an dem freundlichen Eindruck nichts ändern, da Deutschland niemals darüber Unklarheit gelassen hat, daß es nicht daran denke, die Überlegenheit zur See zu beanspruchen. Auch die verantwortlichen Kreise Englands geben sich, wie die zweite Rede des englischen Ministers Churchill bewies, hierüber keinerlei Befürchtungen hin.

Die „Köln. Ztg." spricht weiter den Wunsch aus, daß man in England die Fürsorge für die deutsche Flotte mit demselben Gleichmut und derselben Ehrlichkeit ansehen möchte, wie wir dies hinsichtlich der englischen Flottenrüstungen tun, ein Wunsch, der wohl vorläufig unter die frommen gerechnet werden darf.

△ Zur Regelung des Zigeunerwesens.

Wie man uns schreibt, ist die früher erwogene Regelung des Zigeunerwesens durch Reichsgesetzgebung endgültig aufgegeben, weil sich zu erhebliche Schwierigkeiten entgegengestellt haben. Dagegen haben die Bundesstaaten auf Grund erneuter Beratungen, die auf Anregung der bayerischen Regierung stattfanden, ein gemeinschaftliches Vorgehen in der Behandlung der Zigeunerfrage vereinbart, von dem man mehr Erfolg erwarten kann als von den gesetzgeberischen Maßnahmen des Reichs. Grundlagen für gleichmäßige Anordnungen der Verwaltungsbehörden sind inzwischen aufgestellt. In erster Linie wird es sich dabei um übereinstimmende Anordnungen über die Behandlung der Zigeuner an der Reichsgrenze handeln, ferner um die Einrichtung eines gemeinsamen Nachrichtendienstes für die Polizeibehörden und die Staatsanwaltschaften. Weiterhin sollen die gesundheitspolizeilichen Maßnahmen, die Kontrolle der Ausweispapiere, die Erteilung von Wandergewerbescheinen nach gleichen Grundsätzen in aller Bundesstaaten geregelt werden. Da sich in Preußen eine ständige polizeiliche Begleitung der herumziehenden Horden als besonders wirksam gezeigt hat, dürfte diese Maßnahme auch in anderen Bundesstaaten durchgeführt werden. In einer Reihe von Bundesstaaten ist das hordenweise Umherziehen der Zigeuner im Wege der Polizeiordnung verboten. Da dieses Verbot von Erfolg begleitet gewesen ist, kann man annehmen, daß auch in den anderen Bundesstaaten gleiche Polizeiverordnungen ergehen werden. Sobald die geplanten Maßnahmen in allen Bundesstaaten durchgeführt sind, darf man damit rechnen, daß die Zigeunerplage tatsächlich von selbst aufhören wird.

Veteranenunterstützung.

Wie die „Braunschweigische Landeszeitung" erfährt, sind im Voranschlag des Reichsetats für 1913/14 zur Unterstützung der Veteranen neue größere Forderungen eingestellt. Unabhängig davon finden auf Veranlassung des Kaisers gegenwärtig Erhebungen statt über eine durchgreifende Verbesserung der bisherigen Veteranenfürsorge seitens des Reiches, die, wie namentlich im Falle des in Berlin vor Hunger umgekommenen siebzigjährigen Veteranen Druz bewiesen ist, beschämend unzulänglich ist.

Besuch russischer Kriegsschiffe in deutschen Häfen.

Ein russisches Geschwader, bestehend aus zwei Kreuzern und zwei Panzerkreuzern wird morgen Reval verlassen, um den deutschen Häfen einen Besuch abzustatten. Für den Aufenthalt der Schiffe in deutschen Gewässern ist eine Dauer von zehn Tagen vorgesehen.

‡ Bethmann und Berchthold.

Wie einer Berliner Nachrichtenstelle von diplomatischer Seite geschrieben wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß der österreichisch-ungarische Minister des Äußern, Graf Berchthold, nach Beendigung seiner Karlsbader Kur einige Zeit auf seinen Besitzungen in Mähren verweilen könnte. Sollte dies der Fall sein, so wird angenommen, daß Graf Berchthold vielleicht dort den Besuch des deutschen Reichskanzlers empfangen würde. Genaueres ist indessen hierüber noch nicht vereinbart.

‡ Aus dem Reichs-Kolonialamt

erfahren wir, daß der Geheime Ober-Regierungsrat Gerstmeyer, der nach dem Ausscheiden der Geheimen Legationsräte Dr. Golinelli und Dr. v. Jacobs, sowie nach der Ernennung des Geheimen Ober-Regierungsrats Ebermaier zum Gouverneur vom Kamerun der älteste vortragende Rat der Kolonial-Zentralverwaltung ist, bis auf weiteres mit der Führung von Direktorialgeschäften beauftragt und das ihm zunächst vertretungsweise die Leitung der allgemeinen Verwaltungsabteilung übertragen worden ist.

Geheimrat Gerstmeyer, der dem Kolonialdienst seit 1900 angehört und seit April 1901 als Referent in der Zentrale gewirkt hat, ist später längere Zeit in Ostafrika und Südwestafrika beschäftigt gewesen und hat auch Kamerun und Togo dienstlich kennen gelernt. Er hat sich namentlich durch eine umfassende literarische Tätigkeit, besonders durch die Ausarbeitung wichtiger Gesetzesvorlagen, z. B. des Kolonialbeamtengesetzes betr. den Kolonialgerichtshof usw., sowie durch Herausgabe der Deutschen Kolonialgesetzgebung und eines Kommentars zum Schutzgebietsgesetz bekannt gemacht.

Mp. Revision des Bergschadenrechts.

Auf Grund zahlreicher Beschwerden der Haus- und Grundbesitzervereine von Rheinland, Westfalen und Schlesien, sowie seitens des Bundes der Landwirte über Mißstände, die sich aus der Handhabung und gerichtlichen Auslegung des § 150 Abs. 1 des Allgemeinen Berggesetzes ergeben haben, ist man im preußischen Handelsministerium damit beschäftigt, Material für eine Reform des Bergschadenrechts zu sammeln, bei der insbesondere die Gesetzesbestimmungen jenes § 150 einer sorgfältigen Prüfung daraufhin unterzogen werden sollen, ob sie den berechtigten Interessen der Grundbesitzer ausreichend Rechnung tragen.

Bei der Schwierigkeit der Materie und mit Rücksicht darauf, daß das Bergschadenrecht erst durch die Berggesetznovelle vom 7. Juli 1902 neu geregelt worden ist, sollte es jedoch noch geraume Zeit dauern, bis die vorbereitenden Arbeiten zur Einbringung einer Gesetzesvorlage im preußischen Landtage führen können.

Ausland.

Rußland.

Petersburg, 26. Juli. Der Minister des Äußern gab heute zu Ehren des Fürsten Katsura eine Frühstückstafel. Anwesend waren der Ministerpräsident Kokowzow, der Gehilfe des Ministers des Äußern, Neratow, der japanische Botschafter, Baron Motono, sowie die Mitglieder des Ministeriums des Äußern und der japanischen Botschaft.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet seinem Blatte aus Petersburg: Fürst Katsura und Baron Motono hatten gestern mit dem Ministerpräsidenten Kokowzow eine halbstündige Unterredung. In dieser erklärte Fürst Katsura angeblich, seiner Meinung nach sei es notwendig, daß zwischen Japan und Rußland enge Freundschaft bestehe, deren Basis eine gründliche gegenseitige Kenntnis der Verhältnisse in beiden Ländern bilden müsse, um die politischen und Handelsfragen beider Nationen mit Erfolg lösen zu können. Dem

---

17) **Der Roman eines anderen.**

Von Lucas Cleeve.

An Richard Burton denkt sie kaum. Sie kennt ihn gar zu gut. Wenn sie ihn je heiraten sollte, so geschähe das nur, weil sie überdrüssig geworden, ihn sie verfolgen zu sehen und ihn dann — als Ehemann — vielleicht los würde. Bei ihm würde sie nichts Unerwartetes herauszufinden haben, da gäbe es nichts Überraschendes, denn sie weiß ja alles von ihm und über ihn. Er ist ein gescheiter Mensch, und doch nicht so gescheit, um seine Liebe zu ihr genügend zu verbergen. Wenn er sich doch nur den Anschein geben wollte, sie nicht zu lieben, dann würden die Dinge weit besser verlaufen; wie er es seit langer Zeit treibt, läßt es sich nicht vermeiden, daß sie sich oft durch ihn belästigt fühlt.

Als sie am Abend des 19. April in ihrem hübschen, weiß mit rosa dekorierten Zimmer umhergeht, hier Bücher beiseite schiebt, andere auswählt, um sie mitzunehmen, Abschiedszeilen an Freundinnen schreibt, Schecks für ihre Lieferanten ausfüllt, kann sie sich die freudige Erwartung, mit der sie der Reise entgegensieht, nicht verhehlen und glaubt auch, daß die Zusammensetzung der kleinen Gesellschaft recht gelungen ist.

„Ich halte uns gerade für die nettesten sechs Personen in Amerika", hat sie lachend Mary Morton gesagt, ohne zu ahnen, wie eifersüchtig diese ist.

Und kann es etwas Köstlicheres geben als den Frühling in Europa, gerade im Mai vor Venedig zu liegen oder draußen vor Trouville und das kleine hell erleuchtete Städtchen, das weit hinaus flimmert, zu betrachten, als ob die Sterne heruntergefallen wären und sich hier niederlassen wollten. Sie erinnert sich so mancher Nächte dieser Art, und stets, stets ist es ihr so gewesen, als ob ihr jemand Liebesworte ins Ohr geflüstert habe, während sie allein zu sein wünschte, um zu denken und zu träumen, nicht von Liebeswerbungen, sondern von Liebe selbst, von dem idealen Manne, den sie bisher noch nicht fand. Bei dem Gedanken an die zahlreichen Billetts, die sie erhalten hat, muß sie vor sich hinlachen; ach, diese unendlichen Blumen und Bonbonnieren, diese Rudel von jungen Leuten, die ihr beim Anziehen ihres Mantels behülflich waren, die mit ihr ausgefahren und ausgeritten sind, Golf mit ihr gespielt, Schlittschuh mit ihr gelaufen, im Automobil mit ihr saßen. Ist es nicht, als ob sie heute abend alle vor ihr in Reih und Glied aufmarschierten? Es kommt ihr ganz komisch bei der Vorstellung an die Menge Menschen vor, mit denen sie gesprochen, gelacht, getanzt hat und die — ihr einen Antrag gemacht haben, und zum Schluß wird sie doch nur einem einzigen angehören. Was für ein wunderbarer Mann muß das doch sein, der sie aus der Menge emporhebt, sie allein auf eine Höhe hinaufführt, wo sie zufrieden der einen Stimme lauschen wird, die ihr die intimsten Dinge ins Ohr flüstert, die nur für sie und ihn allein bestimmt sind. Ach nein, das kann nicht Czerlowski, der gutmütige, behäbige Czerlowski mit seinem Monokel und langen Barte sein, auch nicht Richard mit dem ernsten, gründlichen Wesen, seinen poetischen, träumerischen Lebensanschauungen, auch nicht — hier unterbricht sie ihre Grübeleien und geht zu Bett. Unter den Büchern, die sie sich mitnimmt, befindet sich auch Louis Haverfields Mein Roman und Schicksalsfäden.

Und ehe sie einschläft, sagt sie sich, daß an Bord der Mirabel große Dinge vorgehen werden. — —

Sie haben sich zwar täglich gesehen, aber erst am Abend vor der Abfahrt schütten die beiden Freunde ihre Herzen gegeneinander aus. Sie wollen schon diese Nacht auf der Jacht schlafen, um zu sehen, daß alles in Ordnung ist, und haben zusammen diniert. Jetzt ist die Dienerschaft fort, und beide, etwas ermüdet, sind bei Kaffee und Likören in Schweigen versunken, den Rauchwolken ihrer Zigarren nachblickend.

Richard spricht zuerst. „Herbert, sage mir nur einmal ganz offen, hältst du es für richtig, daß ich mit dir gehe?"

Riddler fährt zusammen. Seine Gedanken waren weit fort. „Wie meinst du das eigentlich?" — „Nun — weil — du willst es ihr doch sagen?"

Ein Schatten zieht über Herberts Mienen. „Natürlich, sobald du es wünschest; aber mit unserer Seefahrt ist es dann aus." — „Du glaubst also, das Buch sei ausschlaggebend?" — „Und wenn das der Fall ist, Richard, so muß sie von der Sache erfahren, damit dir die Chance eröffnet ist."

„Ich bin der Ansicht, daß du mir die hinlänglich bereitest, lieber Herbert, und ich bin dir dafür dankbar. Trotzdem kann ich dir nicht versprechen, nicht mein Glück zu versuchen. Hol's der Henker, ich müßte kein Herz im Leibe haben, wenn ich das nicht täte!"

„Gewiß, du bist vollkommen im Recht. Ich glaubte, wir hätten uns darüber längst verständigt, daß ein jeder von uns sein Glück versuchen soll." — „Ja, ich möchte aber doch, daß die Angelegenheit zuvor aufgeklärt wäre — es scheint mir, ich hätte sonst nicht den richtigen Anlauf."

„Du willst sagen, wir seien nicht „gleich bewertet," daß, wenn sie wüßte —". Herbert steht auf, tritt zu Richard dicht heran und blickt ihm gerade ins Gesicht. — „Lieber Richard, habe ich dir schon jemals etwas vorgelogen?" — „Nein." — „Dann wirst du mir also glauben, wenn ich dir sage, überzeugt zu sein, daß das Buch auch nicht die geringste Bedeutung für unsere Werbung hat."

Burtons Gesicht wird um einen Schatten blasser. „Du glaubst nicht, daß sie dich liebt." — „Das kann ich nicht behaupten. Sie hat mir aber gesagt, das Buch spiele bei ihrer Freundschaft zu mir keine Rolle."

Richard Burton schweigt. Das ist ein harter Schlag, doch da er nun einmal gefallen ist, scheint es ihm, als habe er nie etwas anderes erwartet. Ja, wie oft hat er sich gesagt, sie liebe ihn wie einen Bruder, sie sei zu sehr daran gewöhnt, ihn in diesem Lichte zu betrachten, um seiner anders zu gedenken, und trotzdem hat er sich eingeredet, das Buch würde sie eines Tages inniger zueinander führen, weil Leonore unmöglich der Liebe widerstehen könne, die er ihr in seinem Roman offenbart habe. Sie schweigen jetzt beide. Riddler durchmißt die Kajüte und fragt sich, was ihn eigentlich so vertrauensselig mache. Sie hat schließlich doch nur von Freundschaft gesprochen. Wenn nun aber — — —

Es ist, als ob es in seinem Innern klinge und singe, wie ein Vöglein auf einer fernen Waldlichtung — es ist ein unaufhörlicher Triumphgesang, der sich nicht zum Schweigen bringen läßt. „Ich wünsche dir alles Glück, liebster Herbert," sagt Burton plötzlich. Sich selbst wünscht er, die Fahrt nicht mitmachen zu brauchen, denn er hat jede Freude daran verloren.

„Ich danke dir! Aber noch ist nichts geschehen, ich habe ihr wirklich noch kein Wort von Liebe gesagt und du weißt, mein Junge, ich bin dazu auch völlig außerstande, ehe ich nicht gebeichtet habe. Das werde ich eines Tages tun, vielleicht unterwegs, ich möchte es schon hinter mir haben. Ich täte es sofort, wenn ich wüßte, es würde dir dienlich sein, ja, wenn ich denken könnte, dich zu fördern, so würde ich noch in diesem Augenblick sofort verschwinden."

Burton steckt sich seine Zigarre wieder an. „Davon bin ich völlig überzeugt." Dann fährt er fort: „Ich will nicht den Unglücksraben spielen, lieber Herbert, und du weißt ja auch, daß ich sie keinem gönne außer dir, denn ich kenne deinen guten Lebenswandel. Indes auf eines muß ich dich doch ganz besonders aufmerksam machen. Du hast es dir vielleicht noch nicht genügend überlegt. Wenn sie dich liebt, wird sie dir natürlich die Täuschung verzeihen; aber es ist ein recht heikles Ding; sie selbst ist so ungemein aufrichtig und haßt jedes unwahre Wort wie eine Sünde. Es wäre also möglich, daß dein Geständnis ihre Empfindungen in hellen Aufruhr versetzt, und deshalb möchte ich dir raten, sehr vorsichtig zu sein, wenn du dich ihr offenbarst."

„Wie wäre es, wenn du es ihr sagtest?" — „Das möchte ich nicht, weil es nicht hübsch wäre. Nein, Herbert, du kannst mir glauben, es ist besser, du sagst es ihr selbst — es mag sie ja zuerst erschrecken, es wird deinem Siege aber doch nicht im Wege stehen." — „Du hast recht. Ich muß es ihr selbst sagen. Aber, scheußlich. Weiß der Himmel, was bin ich doch für ein Narr gewesen!"

„Du hast nur deinen eigenen Wert zu gering veranschlagt, lieber Junge!" meint Burton und lacht bitter. — „Bitte, lache mich wenigstens nicht aus."

Ein Diener tritt mit einem Briefe ein, den Herbert seinem Freunde reicht. Einige Zeilen von Frau Morton; sie fragt, ob sie Dodo mitbringen darf. Die beiden Herren lachen, und Herbert sagt dem Diener, der Bote solle warten.

Er antwortet Mary Morton, hocherfreut zu sein, ihr Schoßhündchen mit einladen zu können, und dann schreibt er noch einige Zeilen an Leonore, mit denen er ihr meldet, es sei alles bereit. Selbst jetzt scheint es ihm zu schön, um wahr zu sein, als ob noch im letzten Augenblick etwas dazwischen kommen könnte, die Fahrt zu verhindern. Burton schreibt an seine Mutter. Dann fallen ihnen noch eine Menge Dinge ein, die sie vergessen haben oder als neue Überraschungen für die Gäste ersinnen.

Fast eine Stunde vergeht damit, und der Bote wird endlich mit so viel Aufträgen in die Stadt zurückgeschickt, daß er ganz nervös darüber werden könnte; er erhält indes zugleich auch ein so großes Trinkgeld, das ihn für alle möglichen Folgen entschädigt.

(Fortsetzung folgt.)

Kampfe in der Mandschurei müsse unbedingt ein Ende gemacht werden. Die Staatsmänner beider Länder seien der Meinung, daß Rußland und Japan gemeinsam vorgehen müßten, um die Politik des fernen Ostens in die richtigen Bahnen zu lenken. — Das Ergebnis der Verhandlungen wird zwar noch streng geheim gehalten, doch heißt es, daß es für beide Teile außerordentlich zufriedenstellend sei.

Der Orient.

Die Kammerauflösung. — Ein Thronwechsel in Sicht?

Konstantinopel, 26. Juli. Aus der türkischen Hauptstadt liegen heute nur wenig neue Nachrichten vor, doch diese zeigen, daß die Lage so ungeklärt ist, wie zuvor. Die Frage der Kammerauflösung steht naturgemäß im Mittelpunkte des Interesses. Wie die Wiener „Reichspost" von hervorragender Stelle erfahren haben will, hat der Sultan bereits seine Einwilligung zur Kammerauflösung gegeben. Zwischen der Regierung und den Offizieren der Militärliga herrsche völlige Einigkeit und die Rolle des jungtürkischen Komitees sei endgültig ausgespielt. Dagegen ist nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Konstantinopel die Aussicht auf einen normalen Verlauf der Verhältnisse geringer als je. Dem Ministerium in seiner heutigen Verfassung fehlt weniger die Erfahrung als die Homogenität. Man ist uneinig über die brennende Frage der Auflösung der Kammer. Einige Minister erblicken in der Auflösung einen Staatsstreich, den sie vermeiden wollen. Ebenso herrscht keine gleichartige Auffassung unter den Ministern über die Behandlung der albanischen Angelegenheit. Verschärft werden die Vorgänge durch neuerliche Dissonanzen im Offizierkorps. Die Krone hat jedweden Einfluß eingebüßt. Als notwendige Konsequenz dieser Lage werden sich bald neue Ereignisse ergeben. Ein Wechsel auf dem Thron wird ernstlich ins Auge gefaßt. Ihm wendet sich in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit zu.

Schließlich besagt eine weitere Meldung noch, daß das Kabinett sich zunächst dadurch zu helfen beabsichtigte, daß es die Kammer nicht auflöst, sondern bis auf weiteres vertagt. Es werde auch nicht mit einem Programm vor die Kammer treten. Immer bestimmter tritt das Gerücht auf, daß Gazi Achmed Muktar Pascha und Kiamil Pascha ihre Posten nächstens tauschen werden: Gazi Muktar soll Vorsitzender des Staatsrats und Kiamil Großwesir werden. An Stelle Mahmud Muktars wird Halil Pascha zum Marineminister ernannt werden.

Japan.

Tokio, 26. Juli. Alle Söhne des Kaisers sind in den Palast berufen worden. Allgemeine Bittgebete wurden angeordnet. Der Ministerrat ist zusammengetreten, um über die Rückkehr des Fürsten Katsura zu beraten, nach dessen glücklicher Ankunft in Petersburg sich der Mikado erkundigt hat. Der Kronprinz und die Kaiserin weilen in der Nähe des Krankenlagers.

Die widersprechenden Nachrichten, die in den letzten Tagen vom Krankenlager des japanischen Herrschers kamen, finden eine für europäische Begriffe eigentümliche Aufklärung in einem Berichte aus Tokio. Danach konnte eine Operation an dem hohen Patienten nicht vorgenommen werden, da es den Ärzten streng verboten war, den nackten Körper des für einen Halbgott geltenden Mikado zu berühren. Aus diesem Grunde war es zwischen den Ärzten und der Hofpartei schon zu erregten Auseinandersetzungen gekommen. Vor einigen Tagen hat jedoch die Kaiserin in diesen Streit eingegriffen, indem sie die bisher als Krankenschwestern am Lager des Kaisers tätigen Hofdamen entfernte und dafür gelernte Krankenwärter anstellte. Auch gestattete sie den Ärzten, den nackten Körper des Mikado zu berühren. Auf diese Maßnahme ist auch lediglich die vor einigen Tagen eingetretene leichte Besserung zurückzuführen.

Marokko.

Paris, 26. Juli. Der Sonderberichterstatter der „Temps" schreibt aus Rabat: Im Hinblick auf die wahrscheinlich Mitte August ds. Js. erfolgende Abdankung Mulay Hafids beschäftigt man sich mit der Nachfolgerfrage. Mulay Hafid möchte seinen Thron einem seiner noch im Knabenalter stehenden Söhne überlassen. Diese Wahl wäre für das französische Protektorat nicht ungünstig, da man die Regentschaft z. B. einem Vertreter des Maghzens in Casablanca, El Mrani, einem Frankreich sehr ergebenen Manne, übertragen könne. Aber vielleicht wäre es besser, eine Persönlichkeit von größerem Ansehen zum Nachfolger Mulay Hafids zu ernennen, seinen Bruder Mulay Jussef oder sogar den Exsultan Abdul Asis. Bezüglich der Frage des Wohnortes Mulay Hafids für den Fall seiner Abdankung müsse sich die französische Regierung von der Erwägung leiten lassen, daß die übelwollende Gesinnung des Sultans gegen Frankreich nunmehr außer Zweifel stehe. Er dürfe weder im eigentlichen marokkanischen Protektoratsgebiet noch auch in Tanger wohnen; denn in letzterer Stadt würde er bald zum Mittelpunkt aller gegen das französische Protektorat gerichteten Ränke werden. Dies sei die Überzeugung aller derjenigen, die Gelegenheit hatten, ihm in letzter Zeit näherzutreten.

Aus der Stadt.

Münster, 27. Juli.

❑ **In der caritativ-sozialen Vereinigung katholischer Akademiker** sprach am Donnerstagabend Generalsekretär Brand-Münster über die „Erziehung zur sozialen Arbeit". Der Redner gab zunächst einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und die damit im Zusammenhang aufgetauchten sozialen Probleme, bei der wir die eigentliche Arbeiterfrage als eine der wichtigsten bezeichnen müssen. Nach dieser Einleitung untersuchte Redner die Frage: Wie stellten sich das Bürgertum, die Parlamente und die Wissenschaft zu diesen Fragen, welchen Anteil nahm insbesondere der deutsche Student an den in breitem Fluß auftauchenden sozialen Problemen? Es ist nicht zu verkennen, daß gegenwärtig, insbesondere auch — Dank der hingebenden Arbeit von Dr. Sonnenschein — in den Kreisen der katholischen Studentenschaft das Interesse an der großen sozialen Frage und den damit im Zusammenhang stehenden sozialen Einzelfragen gestiegen sei. Soziale Vereinigungen, Studienzirkel, Kurse, Besichtigungen usw. hätten dieses Interesse nachhaltig geweckt, zu sozialer Arbeit angeleitet und zu sozialer Arbeit erzogen. Worum handelt es sich? Der deutsche Student muß Interesse nehmen an den Mühen und Nöten, an den Lebensäußerungen und Lebensbedingungen des Arbeiters, er muß sich in seine Psyche vertiefen, Verständnis nicht nur seiner äußeren Lage, sondern auch seiner inneren Regungen zu erringen suchen. Die neue Zeit hat nicht nur neue Maschinen, sondern auch neue Gedanken gebracht. Es gilt, diese neuen Gedanken durch- und auszudenken. Es gilt, den Arbeiter davon zu überzeugen, daß der deutsche Student Verständnis für seine Lage besitzt. Das erfordert großes, mit Selbstverleugnung und Opferfähigkeit gepaartes Mühen. Die Erziehung zur sozialen Persönlichkeit macht strenge Arbeit zu heiliger Pflicht. Es gilt, über die Grenze eines Standes den Ringenden und Strebenden die Hand zu reichen. Aus diesem durch Erziehung geförderten sozialen Verständnis erwächst der soziale Friede. Die soziale Frage kann nicht restlos durch die Gesetzgebung gelöst werden; sie erfordert zu ihrer Lösung die tätige Mitarbeit aller, die dazu berufen erscheinen und guten Willens sind. Diese Arbeit ist nicht leicht und sie ist nicht in Kürze zu leisten. Und mag auch der Anteil des Einzelnen an einem Fortschritt gering sein: er hat doch mitgearbeitet. Schon das allein gibt ein erhebendes Gefühl! Enttäuschungen, Mißerfolge müssen überwunden werden durch jenen sieghaften Optimismus, der die Hindernisse sieht und gegen sie ankämpft, aber der nicht die Waffen streckt, wenn die erste Enttäuschung sich in den Weg stellt. Was Carlyle einst in den Zeiten größter sozialer Not und sozialer Gärung seinem Volke zugerufen hat, das muß auch heute noch bei aller sozialen Arbeit als Wahrspruch gelten: Arbeiten und nicht verzweifeln! Das Referat fand bei den zahlreich Erschienenen lebhaften Beifall. Die an das Referat sich anschließende Diskussion war lebhaft und ausgedehnt.

Der 12. Westfälisch-Lippische Handwerkskammertag wird am Mittwoch, 31. Juli, in Bielefeld stattfinden. Die Verhandlungen beginnen vormittags 11 Uhr im Saale des Hotel Vereinshaus zu Bielefeld, Bahnhofstraße. Tagesordnung: 1. Parlamentarischer Bericht. (Handwerkskammer Bielefeld, durch den Abgeordneten Malermeister Lieneweg.) 2. Reichsversicherungsordnung. (Handwerkskammer Münster.) 3. Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. (Handwerkskammer Bielefeld.) 4. Konsumvereinsfrage. (Amtsgerichtsrat Heß-Berlin.) 5. Wünsche und Anregungen aus dem Kreise der verschiedenen Innungsvertreter. Diskussions- und stimmberechtigt zu den Verhandlungsgegenständen 1—4 sind nur Mitglieder der Handwerkskammern Arnsberg, Bielefeld, Detmold, Dortmund, Münster. Allen selbständigen Handwerkern der Provinz Westfalen und des Fürstentums Lippe ist die Teilnahme am Kammertage gestattet.

‡ **Delegiertentag.** Am Sonntag, den 28. Juli 1912, findet hier der erste Diözesan-Delegiertentag des „Kreuzbündnisses", Vereins abstinenter Katholiken der Diözese Münster, statt. Die Tagung der Delegierten beginnt 3 Uhr im Saale der Union. Daran schließt sich 8 Uhr eine große öffentliche Versammlung im Saale des Frauenbundhauses, in der der Zentralvorsitzende des Kreuzbündnisses, Dr. med. Schmübberich-Herten und der Geschäftsführer Pater Syring-Heidhausen sprechen werden.

⊙ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät erwarb sich Herr Viktor Nowak. Die Dissertation lautete: Nebentäterschaft Quasitäterschaft.

+ **Der Ballon „Münsterland"** ist heute vormittag, kurz nach 9 Uhr, mit den Herren Oberleutnant v. Bastineller, Kaufmann W. Rave-Münster und Fabrikant O. Specht-Dülmen, aufgestiegen. Herr Specht macht mit dieser Fahrt, der er eine Alleinfahrt anschließen zu können hofft, seine Führerfahrt. Der Ballon nahm mit schwachem Winde Nord-Nord-West-Richtung.

+ **Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 Pfg. für je 20 Gramm). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada. „Kaiserin Auguste Victoria" ab Hamburg 15. August, „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 20. August, „Cleveland" ab Hamburg 22. August, „George Washington" ab Bremen 24. August, „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 27. August, „Victoria Luise" ab Hamburg 29. August. (Postschluß nach Ankunft der Frühzüge.) Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

⊙ **Kleine Nachrichten.** An der Ecke der Ludgeri- und Schützenstraße stieß ein von der Königstraße kommendes Lastautomobil mit einer Automobildroschke zusammen, die vor der gerade herankommenden „Elektrischen" bremste. Der Anprall war nicht sehr stark, so daß an der Automobildroschke nur der vordere Teil eingedrückt und die Laternen zertrümmert wurden.

Aus den Provinzen.

♂ **Warendorf**, 26. Juli. (Diebstahl.) Heute morgen wurden in einer Gemüsehandlung auf der Münsterstraße aus der Schublade einer im Schlafzimmer stehenden Kommode über 400 Mark gestohlen.

○ **Werne** a. d. Lippe, 26. Juli. (Verhaftet) wurde heute nachmittag auf Zeche „Werne" der seit langem wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Bergmann K. Er stand gerade im Begriffe, seine Papiere von der Zeche „Werne", auf der er früher gearbeitet hatte in Empfang zu nehmen, als ihn das Schicksal ereilte.

Bocholt, 26. Juli. (Diebstahl.) In der Bauerschaft Lowick wurden in vergangener Nacht dem Landwirt G. 38 wertvolle Minorkahühner gestohlen. Einige Tage vorher fielen den unbekannten Dieben bei einem anderen Landwirt 13 Hühner in die Hände.

○ **Salzbergen**, 26. Juli. (Unglücksfälle.) Innerhalb 14 Tagen ereigneten sich hier nicht weniger als drei tödlich verlaufene Unglücksfälle. Am 11. ertrank in der Ems der Molkereiverwalter Schmitz von hier. Gestern erlag seinen Brandwunden der infolge Explosion einer sogenannten Blase (Kessel mit kochendheißem Öl) am vorgestrigen Tage schwer verunglückte Werkmeister Pinggéra von den hiesigen Ölwerken und heute fiel der Haussohn Niehoff aus Holsten so unglücklich vom Wagen eines durchgehenden Gespanns, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Lingen, 25. Juli. (Das goldene Jubelfest des kath. Gesellenvereins), das schon seit langem vorbereitet ist, steht nun unmittelbar vor der Tür. Fünf Jahrzehnte lang blüht bereits in unserer Stadt die vom Gesellenvater Kolping gesäte Saat. Im Jahre 1862 bei der Gründung zählte der Verein 58 Mitglieder und gegenwärtig gehören ihm 130 Mitglieder und 305 Ehrenmitglieder an. Zu dem bevorstehenden Feste haben 30 auswärtige Brudervereine ihre Teilnahme zugesagt und wollen Fahnendeputationen hierher senden, darunter auch Münster, Hamburg, Osnabrück, Bremen, Bremerhaven, Altona, Kiel usw. Mit dem Stiftungsfeste wird noch die Weihe der neuen Fahne verbunden werden. Die Festrede wird Generalpräses Msgr. Schweitzer-Cöln halten, und auch unser Reichstagsabgeordneter Amtsgerichtsrat Engelen-Osnabrück wird an der Feier teilnehmen. Am nächsten Sonntag, 28. Juli, nachmittags 3 Uhr, ist ein großer Festzug geplant, bei dem 12 Festwagen mit sinnbildlichen Darstellungen der verschiedenen Handwerke mitfahren werden. Den Schluß der ganzen zweitägigen Feier bildet eine Püntenfahrt auf dem Dortmund-Ems-Kanal vom hiesigen Hafen bis nach Hanekenfähr.

❑ **Aus Ostfriesland**, 26. Juli. (Verschiedenes.) In Voßburg sollte durch 6 Strafgefangene im Hochmoore der elektrische Leitungsdraht für den elektrischen Pflug verlegt werden, dabei riß der Draht und alle 6 Mann stürzten zu Boden. Einen Gefangenen traf der elektrische Schlag und tötete ihn sofort, die anderen mußten bis zur Ausschaltung des Stromes qualvoll aushalten und erlitten erhebliche Brandwunden. Zwei andere Gefangene benutzten die Verwirrung zur Flucht und konnten noch nicht wieder entdeckt werden. — In Bunderhee ist ein Zweifamilienhaus vollständig abgebrannt; gerettet wurde wenig. — In Rüstringen brannte eine Scheune mit neu eingefahrenen 100 Fuder Heu ab.

‡ **Bad-Rothenfelde**, 26. Juli. (Besuchsziffer.) Die Zahl der diesjährigen Besucher des Bades Rothenfelde betrug bis zum 25. cr. 11 952 Personen.

❑ **Bochum**, 26. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Die Stadtverordneten wählten in ihrer heutigen Sitzung anstelle des aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurücktretenden Bürgermeisters Dr. Großmann den Stadtrat Heinrich Sahm aus Magdeburg zum zweiten Bürgermeister der Stadt Bochum.

‡ **Gladbeck**, 23. Juli. (Verschiedenes.) Zurzeit ist man auf dem hiesigen Bahnhof mit der Herstellung einer Unterführung beschäftigt. Als heute morgen der Personenzug Winterswyk-Essen in den Bahnhof einlief, fuhr die Maschine gegen die Verankerung einer mehrere hundert Zentner schweren Eisenkonstruktion der neuen im Bau befindlichen Überdachungsanlagen. Diese stürzte mit voller Wucht um und beschädigte die Lokomotive schwer. Als ein Glück ist es zu bezeichnen, daß von den auf dem Bahnsteig befindlichen Reisenden niemand verletzt wurde. — Die Frage des Amtsgerichtsneubaues wird vorab noch keine Lösung erfahren. Der mit dem Justizfiskus geschlossene Vertrag, wie auch die Pläne des Amtsgerichtsneubaues haben von der Aufsichtsbehörde die Genehmigung nicht erhalten. Es ist daher noch fraglich, ob die neuen Gebäulichkeiten, wie beabsichtigt, im Laufe des kommenden Jahres ihrer Bestimmung übergeben werden können.

⊙ **Hattingen**, 26. Juli. (Vom elektrischen Strom getötet.) Auf der Zeche „Dahlhauser Tiefbau" kam der Elektromonteur Karl Fischer aus Linden einer Starkstromleitung zu nahe. Er wurde auf der Stelle getötet. Die Leiche wies furchtbare Brandwunden auf. Fischer war erst seit einigen Wochen verheiratet.

♂ **Solingen**, 26. Juli. (Die hiesige Handelskammer) sprach sich gegen die Errichtung einer besonderen Kleinhandelsberufs-Genossenschaft aus, weil sie der Ansicht ist, daß diese dem Kleinhandel keine Verbilligung, sondern eine Verteuerung bringen werde. 56 deutsche Handelskammern haben sich demgegenüber dafür ausgesprochen.

⊙ **Barmen**, 26. Juli. (Zum Diebstahl der Kaiserkette.) Einer der Beteiligten an dem Cölner Kaiserkettendiebstahl, der Kaufmann Driebe, ist kürzlich in Hamburg verhaftet und nach Cöln zurücktransportiert worden. Er kam gestern nachmittag 5,12 hier an, wurde während der Nacht im kgl. Gerichtsgefängnis interniert und heute morgen in aller Frühe in einem Eisenbahn-Gefangenenwagen nach Cöln weiter transportiert. Er will aktiv an dem Diebstahl nicht beteiligt sein, wohl aber vier Brillanten, die aus dem Schmuckgegenstand gebrochen sind, bekommen und dann veräußert bezw. sie zu veräußern versucht haben.

Düsseldorf, 26. Juli. (Der Caritasverband des Stadtdekanates Düsseldorf), dem über 60 Vereine angehören, hielt unter dem Vorsitze des Pfarrers Döhmer von St. Andreas seine diesjährige Generalversammlung, die außerordentlich zahlreich besucht war. Prinz Max zu Sachsen verbreitete sich in längeren Ausführungen über das Wesen der Caritas in Verbindung mit den schwebenden Zeitfragen. Pater Anno Neumann behandelte eingehend den Alkoholismus als Volkskrankheit und Landesrat Dr. Schellmann dehnte die Ausführungen des Redners noch auf die Frage der Fürsorge für die Familien der in Heilanstalten untergebrachten Trinker und für die aus der Anstalt entlassenen Trinker selbst aus. Als letzter Redner forderte Geheimer Regierungsrat Offenberg mehr Publikation, mehr Organisation, mehr Studium.

♂ **Weitzenturm**, 26. Juli. (Den Tod im Rhein) fand das 2½jährige Kind eines Matrosen eines hier vor Anker liegenden Schiffes. Vor einigen Monaten ist derselben Familie auch ein Kind ertrunken.

⊙ **Overath**, 26. Juli. (Unglücksfall.) Hier war der 19 Jahre alte Sohn eines Landwirts auf dem Felde mit einer Mähmaschine tätig. Infolge Scheuwerdens des Pferdes fiel die Maschine um und drückte dem jungen Mann die Brust ein. Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte war der einzige Sohn seiner Eltern.

Aachen, 26. Juli. (Grubenunglück.) Auf dem Wilhelmsschacht der Grube „Anna" ging heute vorzeitig ein Sprengschuß los. Ein Bergmann wurde getötet, vier andere schwer verletzt.

‡ **Oldenburg**, 26. Juli. (Kirchliche Ernennungen.) Kaplan ✱ Schütte in Augustfehn wurde zum Vikar in Lohne, Vikar ✱ Bohmann in Garrel zum Kaplan in Augustfehn und Vikar ✱ Willenbrink in Essen zum Vikar in Garrel ernannt.

❑ **Oldenburg**, 26. Juli. (Beim Baden ertrunken) ist in Husumerdeich bei Blexen ein Müllergeselle.

Vermischtes.

* **Berlin**, 27. Juli. (Drahtb.) Mehrere Studenten machten gestern einen Ausflug nach dem Seddinsee, um dort zu baden. Einer der Kameraden überschätzte seine Kräfte, wagte sich zu weit in den See hinaus und versank plötzlich in den Fluten. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. — Bei einem großen Dachstuhlbrand in der Emserstr., der drei Stunden dauerte, verunglückten drei Feuerwehrleute.

* ⊙ **Posen**, 26. Juli. An Pilzvergiftung schwer erkrankt sind vier Familien in Chelmno bei Pinne. Sechs Personen schweben in großer Lebensgefahr.

* + **Goslar**, 27. Juli. In einer Sägemühle in Harlingerode (Nordharz), geriet ein 15jähriger Arbeitsbursche durch eigenes Verschulden in das Wellengetriebe, wurde mehrmals herumgeschleudert und getötet.

* **Budapest**, 26. Juli. In Mindezent, im Komitat Csongrad, ist ein 60jähriger Tagelöhner an Cholera gestorben. Heute wird ein neuer Fall von Choleraverdacht gemeldet.

* **Triest**, 27. Juli. (Drahtb.) Bei einem Unterbootsmann des Dampfers des Österreichischen Lloyd, Amphitrite, der am 19. 6. von Mersina nach Kleinasien abgegangen und nachdem er verschiedene Häfen, darunter Port Said und Alexandrien berührt hatte, am 4. Juli hier eingetroffen war, ist Beulenpest bakteriologisch festgestellt worden.

* **Witebsk**, 27. Juli. (Drahtb.) Hier sind zwei Cholerafälle festgestellt worden, von denen einer tödlich verlief.

* **Casablanca**, 27. Juli. (Drahtb.) Ein Zuave, der mit anderen Soldaten am Strande badete, wurde von einer Sturzwelle fortgerissen. Vier seiner Kameraden wollten ihm zu Hülfe eilen, doch auch sie wurden von den Wellen weggespült und ertranken.

* **Akureyri** (Island), 26. Juli. Der im Isafiord beheimatete Fischkutter „Silden" ist untergegangen. Die aus 11 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Unwetternachrichten.

△ **Bocholt**, 26. Juli. (Unwetter.) Heute nachmittag gingen hier mehrere Gewitter nieder. Besonders heftig war ein Gewitter am Abend, das von einem zwar heftigen, aber erquickenden Regen begleitet war.

○ **Obermörmter**, 26. Juli. (Unwetter.) Gestern abend entlud sich über die hiesige Gegend ein schweres Gewitter, das mit dichtem Hagelschlag verbunden war, der die Feldfrüchte sehr schädigte. Der Blitz fuhr in das Anwesen des Gutsbesitzers Th. M. in Gestlingen und zündete. Durch energisches Eingreifen der Bewohner und Nachbarn gelang es mit Hülfe der Ortsspritze, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die anderen Gebäude zu retten. Eine Scheune ist vollständig ausgebrannt. Auch schlug der Blitz in das Haus eines Tagelöhners zu Niedermörmter. Glücklicherweise konnte hier das Feuer, bevor es sich weiter verbreitete, gelöscht werden. Beide Schäden sind durch Versicherung gedeckt.

♂ **Dresden**, 27. Juli. (Drahtb.) In der sächsischen Schweiz bei Schandau brach gestern ein Unwetter aus, das eine wahre Panik hervorrief. Von den Höhen stürzten Wassermassen ins Tal und rissen alles mit, was sich ihnen entgegenstellte. Der sonst ruhige Kirnitzschbach wurde in wenigen Minuten zu einem reißenden Strom und führte Bäume, Tische, Stühle und andere Gegenstände mit sich. In den Straßen des engen Tales stand das Wasser nach 5 Minuten 1½ Meter hoch, so daß die Menschen in den niedrigen Wohnungen unter Lebensgefahr flüchten mußten. Der allgemeine Schrecken wurde durch das Eintreten vollständiger Finsternis noch erhöht. Nach einer Stunde hörte das Unwetter wieder auf. Man sah nur noch ein von Steingeröll und anderen Gegenständen übersätes Trümmerfeld.

* **Schweres Automobilunglück.** Berlin, 27. Juli. (Drahtb.) Ein von Berlin kommender Kraftwagen, der nach Warschau wollte und in dem die Besitzer, die russischen Grafen Leo und Oniferi Rynsky, Graf Bezewski und der Chauffeur saßen, kam auf einer abschüssigen Chaussee ins Gleiten und fuhr gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Chauffeur und der eine der beiden Grafen Rynsky mit leichteren Verletzungen davonkamen, wurden die anderen beiden erheblicher verletzt. Herbeigerufene Ärzte veranlaßten ihre Überführung in das Lutterstift in Frankfurt-Oder.

* **Gläubiger-Vergnügungsfahrt nach der Sächsischen Schweiz.** Dessau, 25. Juli. Gestern fand in Aken a. Elbe die konstituierende Versammlung eines Schutzvereins der Akener Gläubiger der Zündholzfabrik Aken statt, die infolge der Insolvenz der Cöthener Bankfirma Lüdicke u. Müller fallierte. Der Vorsitzende der Versammlung betonte, daß die über die Akener Lieferanten hereingebrochene Prüfung zwar schwer sei, daß aber schon schlechtere Zeiten überstanden worden wären. Auf die rund 75 000 Mark repräsentierenden Akener Forderungen würden etwa ¾ Prozent der Konkursdividende entfallen. Die Stimmung der anwesenden Gläubiger war zu Anfang ziemlich gedrückt, sie besserte sich aber mit der Zeit, und als einer vorschlug, man solle die Konkursdividende zusammenwerfen und davon einen Vergnügungsdampfer zu einer zweitägigen Gläubigerfahrt nach der Sächsischen Schweiz mieten, da fand dieser Vorschlag unter stürmischer Heiterkeit aller Anwesenden ungeteilte Zustimmung.

* **Kampf zwischen Förster und Wilderer.** Löwenberg i. Schlesien, 27. Juli. (Drahtb.) Der Böttgermeister und Hausbesitzer Heidrich, der in der ganzen Gegend als Wilderer bekannt ist, überfiel im Walde den Förster Kahnert und warf ihn nieder. Es gelang jedoch dem Förster, den Angreifer zu überwältigen und niederzuschießen.

+ ***Vor den Augen der Mutter ertrunken.** Königsberg, 26. Juli. Die beiden Kinder des Landmanns Gelzinis in Lankuppen (Ostpr.), 11 und 14 Jahre alt, wurden beim Baden in der Memel von der Strömung fortgerissen und ertranken. Die am Ufer stehende Mutter konnte ihren Lieblingen keine Hilfe bringen.

* **Schweres Grubenunglück im Kalibergwerk.** Halle, 27. Juli. Auf dem Kalibergwerk „Orlasschacht" verunglückten infolge ausströmender giftiger Gase ein Steiger und zwei Bergleute. Bei der Rettungsarbeit erkrankten fünf weitere Bergleute erheblich. Der Steiger starb bald, nachdem man ihn geborgen hatte; die anderen hofft man, am Leben zu erhalten.

* + **Neuer Schmugglertrick.** Lindau, 26. Juli. In Lindau wurden zwei Damen aus dem D-Zug heraus verhaftet, die ihren Hund als Passagiergut in einer Kiste mit Doppelboden und Doppelwänden befördern ließen. Die Zwischenräume waren mit Saccharin angefüllt.

* **Bubonenpest auf einem Lloyddampfer.** Wien, 26. Juli. In Triest sind zwei Matrosen des Lloyddampfers „Amphitrite", der seit längerer Zeit vor dem Arsenal ankert, unter Pestverdacht in das Seuchenkrankenhaus gebracht worden, wo die bakteriologische Untersuchung bereits feststellte, daß tatsächlich Bubonenpest vorliegt. An Bord wurde sofort eine Desinfektion vorgenommen, und die Personen, die mit den Erkrankten verkehrten, wurden isoliert.

* **Ein Altertumsfund.** Ofen, 27. Juli. (Drahtb.) Beim Ausgraben der Fundamente für einen Neubau fanden gestern Arbeiter eine Truhe, die sie der Polizei übergaben. Sie ist wunderbar aus Holz geschnitzt, mindestens 300 Jahre alt, 70 Zentimeter hoch und sehr gut erhalten. Nach der Aussage der Finder war sie gänzlich leer, jedoch will jemand gesehen haben, wie die Leute das Schloß gewaltsam öffneten und den Inhalt fortschleppten. Es soll sich um ungeheure Werte handeln. Das Haus gehörte ursprünglich dem Fürsten Moritz Esterhazy. Stil und Arbeit der Kiste sind aus der Zeit, als die Türken in Ofen herrschten.

* **Vereitelter Ausbruch.** Genf, 27. Juli. Der Franzose Colliat, der 1909 gelegentlich der Explosion der Genfer Gasanstalt in der herrschenden Dunkelheit auf der Straße den Raubmordversuch auf den Bürgermeister von Hermance ausübte und vom Genfer Schwurgericht zu 18 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, versuchte gestern, zum zweiten Male zu entweichen, doch wurde er nach kurzer Zeit von Passanten überrascht, durch Aufseher wieder eingefangen und in das unterirdische Gefängnis gebracht.

Schweres Grubenunglück. Mons, 25. Juli. Auf der Kohlengrube Erebus in Cuesmes waren fünf Arbeiter in einer Tiefe von 300 Metern auf einem Schwebegerüst mit Schachtausbesserungen beschäftigt, als eines der vier das Gerüst haltenden Seile riß. Das Gerüst neigte sich infolgedessen derart, daß vier der Arbeiter aus einer Höhe von 400 Metern in den etwa 15 Meter tiefen Sumpf des Schachtes stürzten. Sie wurden nach vielen Anstrengungen als Leichen geborgen. Der fünfte konnte, obgleich ihm ein Handgelenk gebrochen war, sich an einem der Gerüstseile so lange halten, bis Rettungsmannschaften zur Stelle waren. Unter den Verunglückten befinden sich drei Familienväter.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Juli. Der Staatssekretär des Reichspostamts, Krätke, trägt sich nach Meldungen verschiedener Blätter mit der Absicht, im Mai oder Juni des nächsten Jahres, nach Verabschiedung der Postscheck-Ordnung und des Posthaushalts, seinen Abschied zu nehmen und eine Weltreise anzutreten.

‡ **Emden**, 27. Juli. Wie eine Nachrichtenstelle mitteilt, sind bestimmte Beschlüsse über die Art der Einbeziehung Emdens in die regelmäßige Dampfschiffslinie der Hamburg-Amerika-Linie bisher noch nicht gefaßt worden. Es bedarf dafür zunächst noch weiterer Verhandlungen mit den Behörden des Reichs- und Preußens, die voraussichtlich erst in einigen Wochen zu Ende geführt sein werden.

Metz, 27. Juli. (Drahtb.) 40 österreichische Offiziere unter Führung eines Generalstabsmajors sind hier eingetroffen, um taktische Übungen auf den Metzer Schlachtfeldern bis zum 2. August abzuhalten. Es ist das erste Mal, daß österreichische Offiziere taktische Übungen im Auslande vornehmen.

Zürich, 27. Juli. (Drahtb.) Wegen Teilnahme am Generalstreik und Verhöhnung des Militärs hat gestern der hiesige Regierungsrat fünf Ausländer ausgewiesen, und zwar wurden von dieser Maßnahme ein Italiener, ein Österreicher, ein Ungar und zwei Deutsche betroffen.

Konstantinopel, 27. Juli. (Drahtb.) Der Großwesir ersuchte die Behörden, der Pforte Abschriften der Instruktionen einzusenden, die die frühere Regierung hinsichtlich der Wahlen erlassen hat. Man glaubt, daß es sich um vorbereitende Maßnahmen zur Feststellung der Gültigkeit der Deputiertenwahlen handelt.

Die jungtürkische Partei hat an die Regierung eine Adresse gerichtet, in der sie ersucht, die Kammer nicht aufzulösen, sondern sich nach der Abstimmung über das Budget auf die Vertagung zu beschränken.

Konstantinopel, 27. Juli. (Drahtb.) Offiziös wird versichert: Ferid Pascha habe an den Großwesir telegraphiert, er könne aus Gesundheitsrücksichten kein Portefeuille im Kabinett übernehmen. Die Regierung wird sich morgen über die Ernennung des Ministers des Innern schlüssig werden. Man sagt, Hussein Hilmi sei gebeten worden, das Ministerium des Innern anzunehmen. Er soll aber nicht dazu gewillt sein.

Das Gerücht, Offiziere hätten vom Sultan die Auflösung der Kammer verlangt, wird dementiert.

Sofia, 27. Juli. (Drahtb.) Gestern nachmittag kam es in der Nähe des Postens von Danlidere bei Kruschero zu einem Zusammenstoß zwischen bulgarischen und türkischen Patrouillen. Die Patrouillen beschossen einander. Ein Bulgare wurde verwundet, drei Türken sollen getötet worden sein.

Detroit, 27. Juli. (Drahtb.) Gegen 7 Mitglieder des hiesigen Gemeinderats sind Haftbefehle erlassen worden. Sie werden beschuldigt, der Abtretung von städtischem Grundbesitz an eine Eisenbahngesellschaft zugestimmt und dafür Bestechungssummen von insgesamt 37 000 Dollar erhalten zu haben.

Newyork, 27. Juli. (Drahtb.) In Point Creek, dem Bergbaubezirk West-Virginiens, kam es zu erheblichen Aufruhrszenen, bei denen ein Detektiv getötet und der Chef des Detektivbureaus des Kohlenreviers tödlich verletzt wurde. Die Unruhen dauern an. Die Bergleute haben die Telegraphen- und Telephondrähte zerschnitten. Es ist daher unmöglich, genaue Nachrichten zu erhalten; doch glaubt man, daß die Unruhen sehr ernster Natur sind. Es wurde versucht, Truppen dorthin zu entsenden, doch hat man die Züge nicht abgelassen, weil man befürchtete, sie würden in die Luft gesprengt werden. Die unglaublichsten Gerüchte sind im Umlauf, bedürfen jedoch der Bestätigung. So berichtet der „Evening Sun", daß Detektive versucht haben sollen, Maschinengewehre aufzustellen. Die Bergleute sollen dies dadurch verhindert haben, daß sie eine Bombe zur Explosion brachten, die eine furchtbare Verheerung anrichtete.

Tokio, 27. Juli. (Drahtb.) Professor Miura erklärte, daß der Mikado an Diabetes, Brightscher Nierenkrankheit und Urämie leide. Die Symptome dieser Krankheiten sind bereits vor acht Jahren aufgetreten.

Peking, 26. Juli. Die chinesische Regierung hat heute die Antwort auf die kürzlich vom russischen Gesandten erhobene Forderung einer Entschädigung für die Ermordung von hundert russischen Untertanen durch chinesische Truppen in der Nähe von Khetan gegeben. Die Regierung versichert in der Antwort ihre Bereitwilligkeit, die russischen Forderungen zu erfüllen, unter der Voraussetzung, daß die Untersuchung beweise, daß die Chinesen von Khetan im Unrecht wären.

Luftschiffahrt.

Metz, 27. Juli. (Drahtb.) Das Luftschiff „Z. 3" unternahm auch heute früh wieder kurz vor 6 Uhr eine Auffahrt. Gegen 7 Uhr 15 Min. wurde es in Saarbrücken gesichtet, nordwärts steuernd.

Trier, 27. Juli. (Drahtb.) Heute früh 5¾ Uhr überflogen zwei Flieger Passem an der oberen Mosel. Hier mußte eines der beiden Flugzeuge niedergehen, wobei es erhebliche Beschädigungen erlitt. Von den beiden Insassen wurde ein Leutnant vom 14. Art.-Regt. leicht verletzt, während der andere, ein Oberleutnant vom 96. Infntr.-Regt., unverletzt blieb. Soviel bis jetzt bekannt ist, ist die Ursache der Notlandung in dem Reißen eines Drahtes zu suchen, der sich in den Propeller verwickelt hatte. Die Flieger gehören der Metzer Fliegerstation an. Das Flugzeug wurde völlig zertrümmert, während der Motor unbeschädigt blieb.

* **Frankfurt** (Main), 25. Juli. In Anwesenheit des Großherzogpaares von Hessen machten gestern vier Flieger, Leutnant von Hiddessen, Leutnant von Mirbach, Leutnant Sommer und Udo Blaschawski Flüge über die Stadt. Leutnant von Hiddessen umkreiste in einer Höhe von 700 Meter Frankfurt.

Gotha, 27. Juli. (Drahtb.) Das Luftschiff „Schütte-Lanz" ist ohne Passagiere heute morgen um 4 Uhr 20 Min. von der Luftschiffhalle in Gotha zur Fahrt nach Berlin aufgestiegen. Es überflog um 4 Uhr 40 Min. Erfurt und um 6 Uhr 15 Min. Halle.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Lengerich**, 26. Juli. (Einhundertzwölf Flaschen Bier) hatten am 11. Juni 1911 gemeinschaftlich die Arbeiter P., N. und B. aus einer Bude gestohlen. N. und B. wurden wegen dieses Diebstahls bereits mit 14 Tagen bezw. 1 Woche Gefängnis bestraft. Heute hatte sich P. wegen des Diebstahls zu verantworten. Er gibt an, daß er den beiden Angeklagten nur behülflich gewesen sei. Das Gericht hielt den P. heute der Beihülfe zum schweren Diebstahl für schuldig und erkannte auf 24 Tage Gefängnis.

Eine Gründung à la Korfu in Lippe. Detmold, 26. Juli. In dem Prozeß gegen die Gründer des „Fürstlichen Bades Meinberg" (vergl. „Münst. Anz." 585) beantragte der Staatsanwalt gegen Meyerhof 9 Monate Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe, gegen Traumann 6 Monate Gefängnis und 7000 Mark Geldstrafe, gegen Goldberg 5000 Mark und gleichfalls gegen Dr. Becker 5000 Mark Geldstrafe. Das Urteil lautete gegen Meyerhof wegen Vergehens gegen §§ 312, 313 H. G. B. auf 14 000 Mark und gegen Traumann auf 4000 Mark Geldstrafe. Goldberg und Becker wurden freigesprochen.

✱ **Die Unterschlagungen beim Thorner Ulanen-Regiment.** Thorn, 25. Juli. Die Unterschleife beim hiesigen Ulanenregiment, die bis in das Jahr 1910 zurückreichen und bei denen es sich in der Hauptsache um Haferdiebstähle handelt, haben nunmehr die hiesige Strafkammer beschäftigt. Angeklagt waren insgesamt 9 Personen, darunter der Fouragehändler Blazejewicz, der Proviantamtsaufseher Beneke und der Geschäftsführer Migge. Ferner befanden sich unter den Angeklagten der Droschkenkutscher Malkowski mit seinen beiden Söhnen, die zu den Abnehmern des gestohlenen Hafers zählten. Die Unterschleife wurde in der Weise begangen, daß die Krümperkutscher, die beauftragt waren, den Hafer vom Proviantamt nach den Kasernen zu schaffen, unterwegs einen oder mehrere Säcke verschwinden ließen. Dies geschah entweder dadurch, daß sie direkt bei den Hehlern vorfuhren und in aller Öffentlichkeit die Säcke abluden, oder aber den Hafer an einen vereinbarten Ort, z. B. die Ausspannung eines Gasthofes, brachten. Mitunter kam es auch vor, daß sie die Säcke auf einer wenig belebten Straße einfach vom Wagen warfen, während sich die Hehler in der Nähe in einem Versteck befanden. Die Angeklagten sind bei ihrer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter zum größten Teil geständig gewesen. Vor der Strafkammer widerriefen sie aber ihr Geständnis und erklärten, daß sie das Geständnis nur abgelegt hätten, um aus der Untersuchungshaft entlassen zu werden. Der Vertreter der Anklage hielt sämtliche Angeklagte für überführt und beantragte u. a. gegen Blazejewicz wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zwei Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof schloß sich den Ausführungen des Staatsanwalts an. Das Urteil lautete gegen Blazejewicz auf ein Jahr Zuchthaus, gegen den Proviantamtsaufseher Beneke auf drei Monate Gefängnis. Die Strafen gegen die übrigen Angeklagten bewegten sich in der Grenze zwischen einem Jahr und zwei Wochen Gefängnis. Allen Angeklagten wurde die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Sport.

○ **Rennen zu Drensteinfurt.** Das erste Rennen des vor kurzem hier gegründeten Rennvereins findet hier am Sonntag den 4. August in den Frhrl. v. Landsbergschen Anlagen statt. Der hübsche, schattige Rennplatz ist in zwei Minuten vom Bahnhof aus zu erreichen. Da für den ersten Renntag hübsche Ehrenpreise und reiche Geldpreise zur Verfügung stehen, darf mit einem starken Besuch auch auswärtiger Sportliebhaber gerechnet werden.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

⊙ Lingen, 26. Juli. Zu dem gestrigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 158 Pferde, 122 Kühe, 75 größere Schweine, 389 Ferkel. Letztere wurden die Alterswoche mit etwa 3 Mark bezahlt. Der Handel in Pferden, Kühen und großen Schweinen war lebhaft.

Cöln, 26. Juli. In der heutigen Vollsitzung der Cölner Handelskammer wurde einstimmig beschlossen mit Rücksicht auf die starke Zunahme der Freitagsnachmittagsbörse im Einvernehmen mit dem Vorstande der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz die Schaffung eines zweiten Börsentages am Dienstag nachmittag für die Börse für das Mehl- und Getreideeffektivgeschäft einzurichten. Die erste Dienstagsbörsenversammlung, an der auch Preisnotierungen vorgenommen werden, findet am 30. Juli in der Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags statt.

Baumwolle.

Bremen, 26. Juli. Baumwolle. Fulli middling Gult 70³/₄ (zuletzt 70¹/₂).

New York, 26. Juli. (Anfangspreise.) Baumwolle fest. Juli 12,57, Okt. 12,75.

New-York, 26. Juli. (Schlusspreise) vorr. 13,00, Juli 12,51, August 12,59, Sept. 12,60, Okt. 12,72, Nov. 12,66, Dez. 12,74, Jan. 12,71, Febr. 12,73, März 12,82, April 00,00, Mai 12,90, Juni 00,00.

Liverpool, 26. Juli. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Juli 10,25, August 10,24, Sept. 10,18, Okt. 10,18, Nov. 10,09, Dez. 10,06, Jan. 10,04, Febr. 10,04, März 10,03, April 10,03, Mai 10,02, Juni 0,00.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr
27. Juli 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	20,00	16,90	15,00	00,00
Dortmund	19,80	16,70	15,00	00,00
Bochum	24,00	20,45	17,05	21,95
Warburg	19,50	16,40	15,00	00,00
Osnabrück	22,20	20,20	00,00	21,95

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.).
Bochum 11,50 Mk. (frühe Mäuse.)
Osnabrück 8,50 Mk. (neue).

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 28. Juli 1912.

Evangelium: Jesus weint über Jerusalem. Luk 19, 41—47.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Hochamt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen. Nach demselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Aegidiikirche. Heil. Messen um 6 und 7 Uhr. Schulmesse um 8 Uhr. Nach der 6 Uhr Messe gem. hl. Kommunion der Mitglieder des Müttervereins. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte heil. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht. 4 Uhr Andacht und Predigt für den Mütterverein. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Antoniuskirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 6 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. Halb 7 Uhr gem. hl. Kommunion des Müttervereins. Hl. Messe mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Andacht mit Predigt für den Mütterverein.

Herz-Jesu-Kirche. Gem. hl. Kommunion der Kinder. Stille hl. Messen um 6 und 7 Uhr. 8 Uhr Schulmesse. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Segen. 4 Uhr Vortrag für den Verein der Frauen und Mütter. Abends 7 Uhr Andacht.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um halb 9 Uhr. ³/₄ vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags 2¹/₄ Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Nach der hl. Messe um 7 Uhr gem. hl. Kommunion des Müttervereins. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Halb 4 Uhr Ansprache und Andacht für den Mütterverein. Abends 7 Uhr Andacht.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 8 Uhr hl. Kommunion und hl. Messe. 11 Uhr hl. Messe für die Universitäts-Studenten. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. 6 Uhr gem. hl. Kommunion der Kinder. 7 Uhr gem. hl. Kommunion des Müttervereins. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. 3 Uhr Andacht für den Mütterverein. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Während der 7 Uhr Messe gem. hl. Kommunion des Müttervereins. Halb 9 Uhr hl Messe mit Predigt und Volksgesang. Hochamt um 9³/₄ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht. Halb 4 Uhr Andacht mit Vortrag für die Mitglieder des Müttervereins.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 6 Uhr gem. hl. Kommunion des Müttervereins. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 3 Uhr Aloysius-Andacht. 5 Uhr Andacht und Predigt für den Mütterverein.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr hl. Kommunion des Müttervereins. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr (Primizfeier). Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht. 3 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Sodalität. 4 Uhr Versammlung des Müttervereins. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Servatiikirche. Hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen. Abends 8 Uhr Andacht für die kaufmännischen Gehilfinnen.

St. Klemenskirche. Hl. Messe um 6 Uhr. 8 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Oberrealschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht für die Oberrealschüler. 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um halb 8 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr; letztere mit Predigt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens; feierliche Aufnahme neuer Mitglieder.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6 und 6³/₄ Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 29. Juli Hiltrup; nachts Schwestern U. L. Frau zu Geldern. — Dienstag, 30. Nienberge; nachts Missionsschwestern zu Hiltrup. — Mittwoch, 31. Nottuln; nachts Bischöfliches Priesterseminar. — Donnerstag, 1. August Saerbeck; nachts Franziskanessen zu Capellen. — Freitag, 2. Schapdetten; nachts Franziskaner zu Dorsten. — Samstag, 3. Roxel; nachts Klarissen zu Münster. — Sonntag, 4. Disteln, Marl und Marxloh (St. Petri); nachts St. Marienstift zu Neuenkirchen (Oldbg.)

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Hl. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt. 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Vesper. Samstag 3 Uhr. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Freitag nach dem Hochamt Segen mit der Partikel des hl. Kreuzes.

St. Aegidiikirche. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 8 Uhr hl. Messe für den Mütterverein. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **St. Antoniuskirche.** Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. — **Herz-Jesu-Kirche.** Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 7¹/₂ Hochamt und nachm. 5 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu. Abends halb 9 Uhr Andacht und Predigt für den Männerverein. — **St. Josephskirche.** Donnerstag morgen 7¹/₄ Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hh. Sakramentes. 8 Uhr Herz-Jesu-Hochamt. — **Heil. Kreuzkirche.** Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **St. Lambertikirche.** Donnerstag morgen 7 Uhr Sakraments-Hochamt, darnach Rosenkranz und Segen. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hochh. Herzens Jesu. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen 6 Uhr Herz-Jesu-Messe. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt. Nachmittags halb 5 Uhr Andacht. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. Abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — — **St. Martinikirche** Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Halb 7 Uhr Pestmesse. 8 Uhr Hochamt zu Ehren der hl. Herzens Jesu. Samstag nachm. 4 Uhr Andacht. — **St. Mauritzkirche.** Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. Halb 7 Uhr Herz-Jesu-Hochamt. — **St. Servatiikirche.** Dinstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. Freitag morgen halb 7 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und hl. Messe. 7¹/₂ Uhr hl. Messe, Litanei und Segen. Abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht, Predigt und Segen. — **St. Klemenskirche.** Täglich hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden Morgen halb 8 Uhr hl. Messe. Freitag morgen von halb 7—8 und 11—12 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und Segen. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Dienstag abend 6 Uhr Antonius-Andacht. Donnerstag nachmittag von 2 Uhr bis Freitag abend gegen 8 Uhr kann in unserer Kirche der **Portiunkula-Ablaß** gewonnen werden. Freitag morgen halb 7 Uhr Hochamt darauf Predigt. Abends 6 Uhr Andacht. — **Kapuziner-Klosterkirche.** Freitag: **Portiunkula.** Von halb 6 bis halb 8 Uhr stille hl. Messen. 8 Uhr Leviten-Hochamt. Abends 6 Uhr Predigt und Andacht. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachmittag 5 Uhr Antonius-Andacht. Freitag **Portiunkula-Ablaß.** Stille hl. Messen um 6 und halb 7 Uhr. 6³/₄ Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Schlußandacht. Von Donnerstag 2 Uhr bis Freitag (Sonnenuntergang) Gewinnung des Portiunkula-Ablasses. Samstag abend ewiges Gebet. 7 Uhr Andacht.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 28. Juli 1912.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Pastor Schütz.

Erlöser-Kirche. Vormittags halb 8 Uhr, Pastor Becker. Halb 10 Uhr, Pastor Burgbacher. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Sonntag abend 8¹/₂ Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst. Militär-Oberpfarrer Konsistorialrat Franke.

Hauptredakteur: **Rudolf Striethold.** Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil: **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

CERESIT
macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
Deutsches Reichspatent.
REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS
WUNNER'sche BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

DuMonts Fleur de Granada
ein aromatischer feiner Schnupftabak
10 Pfg. die Dose.
Ges. gesch

Ein alter Landauer für 150 Mark zu verkaufen. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Zwei Schäferhündinnen ganz exemplare Tiere, 10 Mon. alt, billig zu verkaufen od. geg. große einzutauschen. Näheres **Buddenstr. 16, part.**

Ein leicht. **Rollwagen** bill zu verk. Mauritzstr. 2. a2a

Für Eltern!
Gymnasialschüler der mittleren oder unteren Klassen finden nach den Ferien Pension und Unterricht bei einem erfahrenen kath. **Geistlichen** in ländl. Geg. Briefe unter **F G** 3187 beförd. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger kurzhaariger **Brauntiger entlaufen.** Gegen Belohn. abzugeben **Hotel zur Post, Ochtrup i. W.**

Damenuhr mit Kette Nordstraße bis zum Hörsterplatz **verloren.** Gegen Belohn. abzugeb. Gallitzinstraße 19, I. rechts.

Kl. zweirädrig. **Handwagen,** z. Transport von Paketen geeign., zu kaufen gesucht. **B. Grünewald,** Zigarren-Versandgeschäft, Windthorststr. 18.

Wichtig für Börsenspekulanten!
Gewandter **Bankbeamter** besorgt die Prüfung von Rechnungsauszügen **über Börsentransaktionen** gegen minimale Gebühr. Anfragen unter **Lagerkarte** 381 **Berlin** C 2.

Konservatorisch gebild. Herr ert. gründl. **Klavier-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. **Kettelerstraße 14, III.**

Villen-Kolonie
a. Stat. St. Mauritz, bequemste Verb. m. d. Stadt, Villenplätze mit u. ohne Landhäuser in jed. Größe u. Ausführ. zu verkauf. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Gute ländliche **Wirtschaft,** hypothekenfrei, mit 6000 Mk. Anzahl. zu verkauf. **H. Rüger,** Dortmund, Auf dem Berge 4.

Rheinisch-Westfälischer Frauenverband.
Ortsgruppe Münster i. W. Auskunftstelle für Frauenberufe
Unentgeltliche Ratschläge für Frauen und Mädchen aller Stände betr. Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten.
Lehrstellennachweis.
Sprechstunden jed. Donnerstag von 3 bis 5 Uhr in der **Milchhalle Prinzipalmarkt** 30, gegenüber dem Verkehrsverein.
Schriftl. Anfragen jederzeit unter obiger Adresse; außerdem mündliche od. schriftliche Auskunft bei der Leiterin Fräulein Anni Kühze, Staufenstr. 32.

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.
F. Dahmen,
Pianofortebauer, Warendorferstr. 15.

Gastwirtschaft.
Verkauf einer Besitzung.

Am **Donnerstag, den 1. August cr., vormittags 10 Uhr,** werde ich in freiw. Auftrage der **Frau Wwe. Elise Frerichmann zu Senden** (Westf.) ihre in Senden in vorzüglicher Lage an frequenter Münster-Lüdinghauser-Ottmarsbocholter Straße in der Nähe des Schiffahrtkanalhafens befindl. Besitzung, bestehend aus noch fast neuen Gebäuden, Haus Nr. 137, Saal, Veranda, Keller, großen Stallungen und Hofraum, worin seit Jahren ein flotter Gastwirtschaftsbetrieb mit Fremdenverkehr besteht, auch zur Abhaltung von Festlichkeiten sehr geeignet, sowie eine Bäckereianlage sich zweckmäßig einrichten läßt, daselbst meistbietend verkaufen. Außerdem wird die in Rieningheide belegene Ackerfläche verkauft. Früherer Jahresumsatz ca. 180 Hektoliter Bier, ca. 30 Hektol. Branntwein, reichl. Quantum Liqueur, Wein und Zigarren, Kolonialwaren, Gemüse und Futtermittel, auch besteht Proviantlieferung für das Kanal-Schiffahrts-Personal mit Pferden.

Franz Bette, Auktionator,
Ottmarsbocholt 54.


Pferde aller Art


Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck
habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge dieselben schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtsicher gefahrene Pferde und Ponys.
Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch.
Kulanteste Bedienung sichere zu.
B. Terbrack, Pferdehandlung,
Fernsprecher 961 — Fernsprecher 961
Schlachthof-Restaurant, Kanalstraße 49.

Militär-Schnürschuhe Militär-Stiefel (neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 30.

Für Militär-Tressen, Silber- u. Goldborden, Uniformen, Säbel, Degen usw., ferner für alte **Briefmarken und Postkuverte** zahlt stets die höchsten Preise **C. Rütter sen.,** Kr.-Timpen 17/19. Geschäftsgründ. 1878.

Alte Gebisse sowie Einzelteile werden angekauft **Jüdefelderstraße Nr. 14.**

Sprechender Papagei m. Käfig billig zu verkaufen. Steinfurterstraße 9, 1. Etg.

Erntehandschuhe von weichem Wildleder, mit Daumen, Zeige- und 5 Finger, Mk. 0.50—Mk. 2.00. **Carl Rütter sr.,** Kr.-Timpen 17—19.

Zöpfe
Locken, Unterlagen vom besten Haar zu billigsten Preisen, sowie sämtliche Toilettenartikel. Frey's Friseurgeschäft, Verspoel 24, Telephon 1775, neben Hotel Moormann.

Zu verk. ein schöner **Pelz u. Opernglas.** Nachzufr. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Braun. langh. Jagdhund (im 4. Felde) weil überzählig preiswert zu verkaufen. Ders. apportiert sehr gut, steht fest vor und kann auf Wunsch vorgeführt werden. **August Dirks, Rheine i. Westf.** Kronenburg.

„Zuckers **„Saluderma“** hat mich von einem schweren **Hautausschlag** rasch und völlig befreit. 1000 Dank. E. Philipp, Aufseher.“ Ärztl. warmempf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei **A. & F. Hausmann, Ferd. Meyhöfener, Th. Koch,** Drog. **Bischof, O. Krumbein,** Salzstr. 35.

Für die kommende Jagdsaison (Hühner u. Hasen) wird **ein guter Jagdhund** tageweise, meist Sonntags, von einem weidgerechten Jäger in Münster gegen angemessene Bezahlung zu mieten gesucht. Offerten unter **E F** 977 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.


Pflastermüdes Pferd, Art Münsterländer, billig zu verkaufen.
Adlerstr. 7/9.

Göpel.
Fast neuer 6 pferd. Göpel hat zu verkaufen wegen Anlage von Kraftbetrieb. a2b
Gutsb. B. Scharlau gt. Reiffelmann zu Tilbeck bei Havixbeck.

National-Ökonomie! Wer erteilt Unterricht? Off. unter **H J** 902 an die Gesch.

« « « Wohnungs- und Stellen-Anzeiger. » » »

Offene Wohnungen

2 fein möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. b(2b Näh. Nordstr. 24, 2. Et.

Frdl. möbl. **Part.-Zimmer** an jg. Dame sofort zu verm. Näheres Geschäftsst. a2a

Hammerstraße 73
hochherrsch. Wohnung, 2. Etg., bestehend aus 7 geräumigen Zimmern, Küche, Speisekam., kompl. Badez., 2 Mans., 2 Kell. u. sonstig. Zubeh. z. 1. Okt. z. Preise von 1100 Mk. z. verm. Näh. Hammerstr. 110. o5a

1 **Etagenwohnung** z. 1. 10. in bess. Neubau (Heisstr. 16) an ruh. Familie zu vermieten. Näh. Schillerstraße 88, oben.

Blücherstraße 16
herrsch. 2. Etage, 5 geräum. Zimmer, Küche mit Vorratsk., Gas, Balkon, 2 Keller, mit oder ohne 1—2 Mans., z. 1. Okt. z. v. b(2b Näheres parterre.

Zum 1. Oktbr. zu vermieten: 1. Etage, der Neuzeit entspr., 8 Zim., Küche, Mans., Balkon, elektr. Licht, Gas und Zubehör. Näh. Centruperstr. 1, part.

Grevenerstraße 27
Mansardenwohnung, 3 Zimm., Küche u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näh. a4b Hafenstr. 45 I.

Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, sofort od. spät. zu verm. Näheres a4b Hafenstr. 45 I.

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, sowie 2 Mans., zum 1. Okt. zu verm. a4b Näh. Hafenstr. 45 I.

Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näheres a4b Hafenstr. 45 I.

II. Etage,
4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten zum 1. 10 zu vermieten. w8c Wolbeckerstraße No. 80.

Wohnungen mit Balkon, I. Etg., zu 420 bis 450 Mark zu Oktober zu verm. Näheres **Al. Passon,** Papenburgerstraße 2. w3c

Münster, Salzstrasse 55,
ist die erste **Geschäftsetage** 275 □ Meter groß, kompleti installiert, zu vermieten.
Demtröder.

Kleine Wohnung a3a
in herrsch. Hause, pass. f. einz. Herrn od. Dame zu Okt. z. vm. Mk. 360. R. Zumbroockstr. 6 ob.

Wohnung 1. Etage
5 Zimm., Küche u. Zubehör zum 1. Okt. z. vermiet. Graelstr. 42.

Schöne a3a
Part.-Wohng.,
4 Z., Badez., Küche, Vorratsk., Mans., Veranda u. Garten, sofort zu verm. Besicht. 7—8 Uhr abends. Näh. Kellermannstr. 25.

Hochherrsch. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, Keller- und Nebenräumen, elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas pp., sofort od. zum 1. Oktober zu vermiet. Heerdestraße 26.

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Zimm. m. 2 Betten für Ehep. z. 1. Aug. ges., evtl. 1 Wohn- u. 1 Schlafz., fr. Lage vorz., ev. Kochgelegenh. erwünscht. Off. m. Preis u. Lage u. 4175 an die Ann.-Exp. **E. Bendel,** Ludgeristr. 12. a3c

2 Damen (Studentinnen) suchen zu Ende Oktbr. **2 Zimmer mit voller Pension.** Angebote mit Preisangabe unter **G G 76** an die Gesch. ds. Bl.

1 oder 2 schön und sauber **möblierte Zimmer** per 1. Aug. gesucht. Off. u. **O P 64** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leeres Zimmer in Münster z. Aufbew. v. Möbeln zu mögl. sofort gesucht. Offerten mit Preis an **Fr. Gerling, Greven i. W.**

Älterer Student sucht zum 15. Oktober ruhiges möbliertes **Zimmer** event. Wohn- und Schlafz. Ang. unt. **R. S. 124** an d. Geschäftst.

Zimmer mit voller Pension, Licht und Heizung vom 15. 10. ab für jungen Mann **gesucht.** Angeb. unt. **R O 121** sof. an d. Geschäftst. erb. o3a

Jg. Mann s. z. 1. 8. 12 einf. möbl. Zimm. m. v. Pens. z. Pr. von 45 Mk. monatl. Nähe der Landeseisenbahn. Offerten unt. T W 123 an die Geschäftst.

4—5 Zimmer, Küche, Bad, in besserer Lage von ruhigem Mieter. Offerten mit Preisangabe unter S T 125 an die Geschäftsstelle.

Brautpaar sucht z. 15. Sept. **abgeschloss. Etagen-Wohnung,** 3 Zimm. und Küche. Südviert. bevorz. Off. m. Pr. u. **M T 527** an das Centr.-Zeit.-Bur.

Wohnung von 4 Räumen mit Garten oder Land, außerhalb der Stadt zum 1. Oktober zu mieten **gesucht** zum Preise von Mark 400.—. Offerten unter **T W 3160** an die Geschäftsstelle. w2a

Billerbeck!
Haus mit Ladenlokal
nebst Wohnung od. welches sich dazu umbauen läßt, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. unter **T W 3121** an die Gesch.

Offene Stellen

Modes!
Tüchtige 2. Arbeiterin für ein besseres Putzgeschäft sofort oder später nach auswärts gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station u. **J J 3131** an die Gesch. erbeten.

Ein älteres w3c
Fräulein
für Küche und Haushaltung zu sofort gesucht. **Hotel-Restaurant Westfälischer Hof, Buer i. W.**

Braves kath. Mädchen
vom Lande, welches die Küche erlernen will und zeitweise die Wirtschaft mit bedienen muß, per sofort gesucht. **B. Schlieper,** Restaurant „Zum Ratskeller“, **Gladbeck i. Westf.**

Lebensversicherungs-Bureau sucht für halbe Tage **zuverl. Fräulein** zur Erledigung schriftl. Arbeiten und Buchführung. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. **N N 4** an die Gesch. ds. Bl.

Sauberes zuverlässiges **Küchen- u. Hausmädch.** zum 15. Septbr. od. 1. Oktbr. nach Münster gesucht. Offerten mit Zeugnissen erbeten unter **W W 3141** an die Gesch.

Gesucht sofort ein **junges Mädchen,** welches morgens die Küche führen und nachmittags in der Restauration mit tätig sein muß. Familienanschluß. **Frau August Reinartz, Hamborn,** Duisburgerstr. 288.

Mädchen, fleißig u. sauber, für kath. Haush. zu Okt. gesucht. a3b **Frau Greff,** Zumbroockstr. 6.

Erfahrenes, ehrliches **»» Mädchen ««** für kleinen herrschaftl. Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Zu melden 9—10 Uhr vorm., 7—9 Uhr abends. **Engelstraße Nr. 51.**

Tüchtige selbständige **Köchin** zum 1. Oktober gesucht. a3a **Frau Budz,** Heerdestr. 16.

Für mein Engros-Lager suche ich eine **Fakturistin** mit flotter Handschrift. Offerten mit Ang. der bisherigen Tätigkeit u. **W Z 69** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Suche z. 1. Okt. ein properes **Küchenmädchen,** welches auch Geleg. hat, sich im Kochen auszubilden. **Hoh. Lohn u. gute Behandlung** zugesichert. Waschfrau vorh. Gute Zeugn. erforderlich. **Frau Adolf Strauß, Münster,** Neubrückenstr. 2.

Landwirt sucht baldigst eine **kath. Haushälterin** auf mittl. Hof, wo die Hausfr. fehlt. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **B B 3163** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von einem größeren hiesigen Geschäft wird per sofort oder bald eine perfekte **Maschinenschreiberin** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche bereits in ähnlicher Stellung tätig waren. Es werden nur Offerten berücksichtigt in denen genauer Lebenslauf, sowie Gehaltsansprüche angegeben sind. Offerten unter **J R 20** an die Geschäftsstelle. (13

Braves flinkes gesundes **Fräulein zum Servieren** für kleines Provinzial-Hotel m. lebhaftem Verkehr gesucht. Off. erbeten **Papenburg Nr. 100 postlagernd.**

Für kl. ruh. Haushalt (vier erwachs. Pers.) ohne Landwirtschaft und ohne Vieh, in kl. Stadt, auf sofort od. später ein zuverläss. wenn möglich älteres **kath. Mädchen** gesucht, welch. neben der Hausarbeit auch die bessere Küche versteht. **Frau B. Teisman, Freren** bei Rheine.

» Kochlehrfräulein « findet Stelle. **Hotel Husemann, Arnsberg i. W.**

Zum 1. September od. später **»» Lehrköchin ««** gesucht. **Hotel Busche, Rheine i. W.**

Kleiner Haushalt in Münster sucht per bald od. 1. Oktober ds. Js. ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, properes **kath. Mädchen.** Offerten mit Lohnangabe unter **J J 78** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Zum 1. Oktober zuverlässiges **Mädchen** für kleinen, besseren Haushalt **gesucht.** **Staufenstraße 23 I.**

Zum 1. Okt. braves, sauberes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. **Frau H. Rimming,** Altersteinweg 27. a2a

»» Mädchen «« für vormittags gesucht. **Kampstraße 14. I.**

Gesucht auf sofort oder zum nächsten Herbst zuverlässiges **»» Mädchen ««** für leichte Haus- und Küchenarbeit. Frau Amtsgerichtsrat **Bauer, Iburg.**

Mehrere tüchtige **Steinmetzen** suchen auf sofort (12b **Hollweg Kümpers & Co.,** Gravenhorster Sandsteinbrüche bei **Hörstel.**

Jüng. Schmiedegeselle sofort gesucht. **J. Verlemann, Schmiedemstr., Recke i. Westf.**

Für ein Stadtbauamt in einer kleinen Stadt wird ein **Volontär oder Lehrling** gesucht, welcher Lust hat, sich im Baufach auszubilden. Off. u. **B C 3144** bef. die Gesch.

Tücht. Schreinergesellen bei hohem Lohn sofort gesucht. **Heinr. Prax,** Mechanische Schreinerei, **Rheine in Westf.** 113c

Zum baldigen Eintritt werd. **redegewandte Herren** zum Besuch von Privatkundschaft gegen festen Lohn und Provision gesucht. w3b Offerten unter **E G 096** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Aug. od. Oktober ein **Lehrling** od. **Volontär** für Konditorei mit etwas Bäckerei. **Konditorei u. Café Theod. Northoff, Beckum i. W.** 113c

Für meine Sommerwirtschaft, verbunden mit Landwirtschaft, suche zum 1. Okt. einen erfahrenen **Ackerknecht.** w3c Derselbe muß auch zeitweise in der Wirtsch. mit tätig sein. Stellung gut und dauernd. Off. unter **T 4894** an **A. Nolet.**

Junger Bäckergehülfe sofort gesucht. **Hermann Menke,** Hammerstraße 26. 112c

Ein kath. a2b **Schmiedegeselle** auf Huf- und Wagenbau, der selbständig arbeiten kann, gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. **B. Borchert,** Schmiedemeister, Altenlünne, Kr. Lingen.

Auf sofort oder zum 1. Aug. ein tüchtiger **2. Bäckergehülfe** gesucht. Wöchentl. Lohn 12 Mk. **M. Bisping,** Dampfbäckerei, **Werne,** Bez. Münster.

Ein im Hufbeschlag u. Wagenarbeit erfahrener kath. **Schmiedegeselle** findet sofort dauernde Stellung beim Schmiedemstr. **A. Jansen,** Everswinkel.

Jugendl. Arbeiter. 16—20 Jahre gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 6. Aug. ein tücht. w2a **Bäckergeselle** gesucht. Keine Nachtarbeit. **Franz Scharlau,** Borghorst, Bäckerei, Konditorei u. Café.

Leistungsfähiges Margarine-Engros-Haus sucht solide **Herren als Vertreter** gegen höchste Provision zu engagieren. Bei zufriedenstellender Leistung erfolgt feste Anstellung. Offerten unter **O O 3156** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eingeführtes Getreide- und Mühlengeschäft in größ. Kreisstadt des Münsterlandes sucht per sofort od. später einen **jungen Mann,** welcher selbständig die Kontorarbeiten erledigen kann u. mit der Land- und Bäckerkundschaft gut umzugehen versteht. Bewerber, welche in einem gemischten Getreide- u. Landesproduktengeschäft gelernt haben, erhalten den Vorzug. Gehalt nach Übereinkunft. Fr.-Off. unter **O O 3097** an die Gesch.

Gesucht zum 1. August ein tüchtiger, jüngerer **»» Hausknecht. ««** **W. Rabe, Bahnhofs-Hotel, Lingen a. d. Ems.**

Manufakturgeschäft sucht zum 1. Oktober oder eher kath. **jungen Mann** (Alter 22—25 Jahre) für den Besuch der Landkundschaft und für Hausgesch. Bewerber, die der plattd. Spr. mächtig sind, wollen sich unter Beifüg. von Zeugnisabschr. u. Ang. v. Gehaltsanspr. (Kost u. Logis im Hause) wenden an die Gesch. ds. Bl. unter **E F 3186.**

Suche für meine Holz- und Baumaterialienhandlung **jungen Buchhalter,** welcher in ähnl. Geschäften in Stellung war und sich im Besuch der Kundschaft betätigt hat, zum 1. Oktober ds. Js. oder früher. Angeb. nebst Gehaltsansprüchen unt. **A A 3162** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Packlagesetzer zum Wegebau Milte-Glandorf sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle beim Schachtmstr. **Tiefbaugeschäft Casp. Storl, Stromberg i. W.**

Ein braver Junge, nicht unt. 17 Jahren, als **Haus- u. Laufbursche** nach **Barmen** auf sofort gesucht. **Konditorei Höfer, Barmen** (Rhld.), Wupperstr. 13.

Angehende Verkäuferin gesucht. Manufaktur-, Woll- u. Kurzw. **Clemens Hardenfett,** Rothenburg 49.

Einige solide **Malergehülfen** für Kirchenarbeit sofort gesucht. **H. J. Volmar, Herten i. W.**

Kath. Lehrling gesucht in einer Brot- und Feinbäckerei, wo nur unter Aufsicht des Meisters gearbeitet wird. Näh. in der Geschäftsstelle. o3a

Anstreicher-Gehülfen auf sofort gesucht. **Bern. Bockmann,** Dekorationsmaler, **Telgte.**

Gesuchte Stellen

» Kontoristin, « welche die Führung der Lagerbücher versteht und mit allen Kontorarbeiten vertr. ist, sucht zum 1. Oktober Stellung, am liebsten in Münster. Offerten unter **A B 3182** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bess. Fräulein, 33 Jahre, im Hausw. u. Handarb. erf., sucht umständehalber sofort od. bald **Stelle als Stütze,** am liebsten in geistl. Hause, bei einer Lehrerin oder in besserer Familie. Offerten baldigst unter **Z Z 50** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Schulentl. **Mädchen sucht** leichte Besch. Näh. Geschäftst.

Suche für meinen Sohn, 24 Jahre alt, der zum Herbst vom Militär entlassen wird, **Stellung als Verkäufer oder Reisender** in einem Manufaktur-, Modewaren- u. Konfektions-Geschäft. Ders. ist auch mit allen Büroarbeiten vertraut. Beste Zeugnisse vorhanden. **Cloppenburg. Gerh. Wewer.**

»» Techniker, «« geprüfter Maurermeister, gest. auf gute Zeugn., sucht zu sofort Stellung auf einem Baubüro oder Baustelle. Offerten unter **W R 50 postlagernd Hauptpostamt Münster i. W.**

Jüng. Reisender, m. gr. Erfolg tätig, sucht per 1. 9. od. 1. 10. Stellung gleich welcher Branche. Offerten unter S T 3159 an die Gesch. a3a

Manufakturist, 30 J., gestützt auf Ia. Referenzen und Zeugnisse, seit 6 Jahren in Holland tätig, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung für Lager und Reise evtl. als Detailreisender. Selbiger war früher in Deutschland für Lager und Reise beschäftigt. Offerten unter **R S 3158** an die Geschäftsstelle. w3a

Junger Mann, 30 Jahre alt sucht leichten Vertrauensposten usw., als Bote, Kassierer, Lagerist oder ähnlichen Posten. Off. u. K K 1 an d. Geschäftsst. 113c

Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht zum 1. Okt. Stellung als **Verkäufer** und **Dekorateur** in einem lebh. Manufaktur- und Konfektionsgeschäft. Offert. u. **C D** 3184 an die Gesch.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des **Seifenfabrikanten Heinr. Vosmer**, Firma „Westfälische Seifenfabrik" zu Münster i. W. ist heute 12½ Uhr nachmittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt **Koch** in Münster. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 1. September 1912. Termin zur Beschlußfassung über Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses, Unterstützung des Gemeinschuldners, Schließung oder Fortführung des Geschäfts und Anlegung von Geldern und Wertsachen den 17. August 1912, vormittags 10 Uhr; Prüfungstermin den 23. September 1912, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 11. — N. 20—12.

Münster, den 25. Juli 1912.

Königl. Amtsgericht. Abt. 6.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des **Handelsmanns Heinrich Meyer**, Sternstraße 32 hier, ist heute 12 Uhr mittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Paul Bennemann hier. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 1. September 1912. Termin zur Beschlußfassung über Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses, Unterstützung des Gemeinschuldners, Schließung oder Fortführung des Geschäfts und Anlegung von Geldern und Wertsachen den 21. August 1912, vormitt. 10 Uhr; Prüfungstermin den 19. Sept. 1912, vorm. 10 Uhr, Zimmer Nr. 11. — N. 19—12.

Münster, den 24. Juli 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Metzgers Adolf Pröpper zu Ochtrup Nr. 4 Bahnhofstraße werde ich dessen Hausbesitzung, besassend fast neues Haus und Hofraum mit Stallung, an der Hauptstr. zu Ochtrup belegen,

am Montag, den 29. Juli, nachmittags 5 Uhr,

im **Hotel zur Post** in Ochtrup zum Verkauf aussetzen.

Der Antritt kann sofort erfolgen.

Burgsteinfurt, 17. Juli 1912.

Dupré, Notar.

Wirtschaft

Verkaufe meine in der Nähe von Dortmund gelegene, gute, rentable Wirtschaft mit Saal und großem Garten. Anzahlg. 12—15 000 Mark. Ebenso in einer Industriestadt ein fast neues Haus mit Kolonialw.-Geschäft.

Offerten unter **P R 3157** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Wirtschaft ««

mit Kolonialw.-Geschäft, neue Gebäude in größ. Dorfe geleg., ca. 180 Hekt. Bier- und ca. 30 Hekt. Schnapsumsatz zu 50 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Hch. Jung, Lüdinghausen.** *

Wirtschaftsverkauf

in der emporblühenden Stadt **Ahlen i. Westf.** Dieselbe liegt in unmittelb. Nähe der neuen Zeche und deren Kolonie. Gelände 1½ Morgen groß, Eckgrundstück, Gebäude massiv, Eckgebäude, ca. 3 Jahre alt, architektonisch sehr schön. Großer Umsatz in Bier, Schnaps und Zigarren. Verkaufspr. 155 000 Mark, Anzahlung 30 000 Mark. Nur fähige kapitalkräftige Reflektanten erfahren Näh. durch den „Verlag des Stadt- und Landboten" in Ahlen i. W. *

In Kreisstadt Hannovers, 1 km vom Bahnhof, elektr. Kraftleitung, Industrie, Hauptstraße,

Spekulationsgrundstück

zu verkaufen. Größe 7000 qm. 110 bis 125 Straßenfront. Für Fabrik sehr geeignet.

Offerten unter **G F 3491** an die Geschäftsst. d. Bl. 14c

Kapital-Gesuch.

Altes, solides Geschäft sucht zur Ablösung eines langen gehabten Darlehns ein Kapital von 20 Mille gegen hohen Zinsfuß bei guter Sicherheit. Betr. Kapitalist kann sich auch in leichter Weise im Geschäft betätigen; Branche-Kenntnis dazu nicht erforderlich.

Gefl. Offerten sub Z Z 11 d. d. Geschäftsst. d. Ztg. a3c

Bäckerei

in bester Lage der Stadt Osnabrück ist mit vollem Inventar (Motor sowie Maschinen) zum 1. Oktober 1912 zu verm. w2b

H. Unnewehr,
Osnabrück, Hasestraße 24—26.

Versetzungsh. zu **verkaufen:** Auszieht.-Kleiderschrank (eichen), Mahagonitisch, Serviertisch, Stühle ft. Stehpult, Fenstertritt, Nachtschr., Mantelständer (eichen) Eckbrett, Büste z. Schneid. Nr. 44, Teppiche, Kokoläufer, Toilettspiegel, Trittleiter, Bunge oder Fliegenschr., Spinnrad schm. pol. Ofenrohre. **Nordstr. 43 I.**

Fliegenfänger

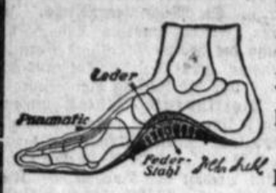
und Mückenteller für Grössisten und Wiederverkäufer billigst bei **Carl Francke.** (v* Frauenstr. 1, Telefon 1397.

Als bester Reisebegleiter

hat sich **Dr. Diehl-Stiefel**

tausendfach bewährt.

Bester Reise-, Touristen- und Strapazier-Stiefel mit allen hygienischen Vorzügen.



Ventilation
Elastisch
Natürliche Form
Leiser, federnder Gang
Plattfußschutz



Int. Hyg. Ausst. Dresden

Illustrierte Broschüre gratis und franko.

Alleinverkauf:

Herz-Schuhwaren, feinste Marke.
Ringia-Schuhwaren 10^{50} 12^{50} Luxus 14.50
Bally-Schuhwaren, leicht und elegant.
Radium-Stiefel 12^{50} Luxus 16.50.
Edison-Stiefel, exquisiteste Formen.

Engros-Lager für Wiederverkäufer.

S. Marcus.

Bielefelder Wäschehaus

vis-à-vis „Centralhof", Rothenburg No. 49
Inh.: **Paul Justen.**

Oberhemden, Serie I, feste Mansch. 3.75 Mk.
Oberhemden, Serie II, lose Mansch. 4.50 Mk.
Ia. uni Träger Paar 1.50 Mk.
Billige Westengürtel.

Bade-Schwämme

in allen Größen, haltbare kräft. Ware zu billigen Preisen empfehlen *

Geschw. Rouge,
Ludgeristr. 32,
Spezial-Seifen- und Kerzen-Geschäft.

Aufrichtiger Wunsch!

Besserer Handwerker, kath., Mitte der 20er, mit aufrichtigem Charakter und mit sich. Existenz, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, kath. Dame im Alter von 20—25 Jahren mit gutem Gemüt zw. **Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Offert. mit Bild bitte unter B C 3183 an die Geschäftsstelle d. Bl. Anonym zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache.

Sehr wohlbekömmlicher

Rotwein zu 90 Pfg.

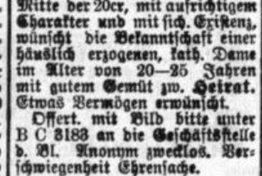
per Flasche mit Fl. in Kisten von 15 Fl. an, oder 95 Pfg. per Liter im Faß von 30 Ltr. an. 2 Probefl. per Post. Liste frei. a*

Carl Th. Oehmen,
Coblenz-Rh. 30.

Zitronensaft u. Himbeersaft

in ganz prima Qualität liefert in Fl. à ¼ ½ 1/1 L. zu den billigsten Preisen

Reform-Drogerie
Fritz Marquard
Rothenburg 46. a2a



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mark 49,50 an
Zubehörteile, Mantel von Mark 2,80 an
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. 56,— an!
Katalog umsonst und portofrei.

Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" A.-G.
Gegründet 1896.
Münster i. W., Frauenstr. 24.
Telephon Nr. 822.

1911 Ahr-Rot-Weine
1911 Rhein- u. Mosel-Weine
Naturweine. a*
M. J. Grossgart,
Münster i. W., Hafenstraße 14.
Eigene Weinberge a. d. Ahr.

Das gute westfälische Bett.

1½schläft., aus gutem, federdichtem Köperdamast, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt mit 16 Pfd. neuen, doppelt gereinigten Bettfedern, ℳ 18,50. Dasselbe in besser ℳ 28,30. Feine unkrote Herrschaftsbetten, mit 17 Pfd. prima Halbdaunen, ℳ 35,—, 41,85, 45,95, 53,60. Feine Brautbetten, lb. untrot Daunenköper, mit 23 Pfd. Ia. Halbdaunen, ℳ 50,—, 65,30, 69,70, 76,60. — **Preislisten und Proben** umsonst. **Garantie:** Umtausch oder Geld zurück.

H. J. Wiese, Dülmen i. W. 10. Postfach 27.



Zu verkaufen



30 Pferde, mehrere gute **Arbeitspferde,** einige pflastermüde Stuten, große und kleine Russen, kleine Ponys, zwei halbjährige belgische Fohlen, prima.

B. Terbrack, Canalstraße 49. a25

Wie Tag und Nacht!!

unterscheiden sich **Demtröders Haarersatzteile** von allen anderen. r

Verarbeite nur Prima Deutsches Schnitthaar.

Frau Agn. Demtröder, Salzstr. 55, gegenüb. Bolandstr.

Damenkopfwäsche!

Frisieren und Anfertigung sämtlicher **Haararbeiten.**

Fr. Krause,
Alterfischmarkt 2.
f45





Erhielt heute einen größeren Transport erstklassiger

dänischer Zuchtstuten,

4- und 5jährig, darunter **mehrere Füchse.** Kaufliebhaber werden zur gefl. Besichtigung höfl. eingeladen.

S. Baer, Pferdehandlung
Hammerstraße 94.

Kreissparkasse Coesfeld i. W.

Zinsatz 4 Prozent

bei täglicher Verzinsung und allen Einlagen mit jährlicher Kündigung; bei kürzerer Kündigung 3¾%. (14b

Postscheckkonto Köln 12850.

Maschinenarbeiten, Bauguss, Fenster.

Wir empfehlen unser Werk angelegentlich zur **Lieferung von Maschinenarbeiten aller Art, zur Ausführung von Ausbesserungsarbeiten und zur Herstellung von Bauarbeiten aus Gußeisen und Schmiedeeisen.** §12b

Norder Eisenhütte in Norden.

Prima naturrote Falzziegel

in allen Qualitäten sowie **Drainrohre und runde Decken steine** können stets prompt liefern w*

Emschertaler Falzziegelwerke, Recklinghausen.

FR. BECKER, MELLE.

Spezialität: Tiefbohrungen u. Brunnenbauten, Kellerdichtungen u. Garantie, Betonarbeiten. (110b

Ein besseres, guterh. **Kinderbettchen,** evtl. m. Matratze, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter M N 120 an die Gesch.

Ein **Gartenschlauch** z. kauf. ges. Näh. Geschäftsstelle.

Solo-Quartett,

II. Bassist, sucht 3 Stimmen z. Bildung eines Solo-Quartetts oder evtl. ein schon bestehenden Quartett beizutreten. Off. unt. **J A 903** an d. Gesch. wöc



Elektricitätswerk Westfalen A.-G. Bochum.

Bezirksamt Münster i. W.

Fernsprecher No. 2290. Klosterstr. 69—72, I. Etg.

Sonnabend
Telegramm-Adr.: „Kraftwerk". 8—12½, 2½—6½, 8—12½.

Verwaltungs- u. Auskunftsstelle.

Kostenlose Beratung über zweckmässige Ausführung von Anschlussanlagen im nördl. Versorgungsgebiet des EW. Westfalen. w*

Allgem. Sprechstunden des Amtsvorstandes jeden Sonnabend von 9—12.

Hochbedeutendes Werk für Nervöse und Skrupulanten.

Friede und Freude.

Trostworte für Nervöse und ängstliche Seelen von **A. Steeger,** mit einem Geleitwort von **P. Fructuosus Hockenmaier.**

Preis elegant gebunden **Mk. 3.80** mit Porto.

Aus dem Inhalt: Einleitung vom Franziskanerpater Hockemaier. — Flitter und Gold. — Das zarte und das ängstliche Gewissen. — Die Skrupulosität. — Angst. — Die Hysterie. — Wahnideen. — Düsterer Sinn. — Die Unruhe. — Kampf und Sieg. — Kreuz und Erlösung. — Mutlosigkeit und geistliches Leben. — Geistliche Leiden der ängstlichen Seelen. — Die Beichte des Skrupulanten. — Freude und Friede.

Das Buch enthält eine Fülle von Heilmitteln gegen alle seelischen Leiden und ist dazu berufen, Tausenden Trost u. Heilung zu bringen. Es ist ein Lebensbegleiter für Gesunde und Kranke.

Ein Ratgeber für Gesunde und Kranke.

In allen Buchhandlungen, wo nicht, von der

J. Schnellschen Buchhandlung (C. Leopold) Warendorf i. W. b(2



Prima Kragen

(4fach)
mit angerollten Ecken
5, 5½, 6, 6½, 7, 7½ und — 8 cm hoch. —
3 Stück 1 Mark.

(Form Nansen).

Joh. Heinr. Jansen,
Alterfischmarkt 1.

Illustrierte Preisliste kostenfrei.

1000 Urteile über die wunderbare Wirkung unseres **Bartwuchsmittels** „Novella" sind uns bis jetzt aus allen Kreisen **freiwillig** zugegangen. Noch kürzlich schrieb uns ein Herr W. Möller, Schiffbautechniker in Stettin, folgendes: Was Ihr Bartwuchsmittel „Novella" bei mir und meinem Freunde E. Busch geleistet hat, ist einfach verblüffend. Wir haben die uns gesandte Dose No. II **drei Wochen lang** genau nach Ihrer Vorschrift angewandt und in dieser kurzen Zeit hat jeder einen **herrlichen Schnurrbart** erzeugt. Es gibt doch auch noch gute Mittel, wenn man sich nur an die **richtige Quelle** wendet. Wir sind Ihnen herzlich dankbar und empfehlen Sie, wo wir nur können. — Dieses Dankschreiben, sowie alle andern können in unserm Bureau eingesehen werden. Bessere Beweise für die hervorragende Güte des „Novella" sind wohl nicht zu erdringen. Sollte das Mittel dennoch hie und da mal versagen, dann zahlen wir das Geld zurück.



Jede Dose versenden wir gegen Nachnahme oder Vorauszahlung (auch Briefmarken) zur Ansicht mit Garantieschein. Preis pro Dose **Nr. I M. 2,—, Nr. II M. 3,—, Nr. III M. 5,—.** Versand diskret. Allein zu beziehen von

Kosmetische Anstalt in Luxemburg-Gare Nr. 84.

Die

Gewerkschaft Friedrich der Grosse zu Herne

empfiehlt ihre aus Tonschiefer hergestellten

Ia. Ringofensteine

in Normal-, Langkeil- und Querkeilformat. U. a. sehr gut geeignet zu Pflasterungen, Gewölben usw.

Sehr grosse Festigkeit! Bruchfreie Anlieferung!

Günstige Bezugsgelegenheit über den Dortmund-Ems-Kanal.

Vertreter:

Walter Karig, Münster, Wyckstr. 12. Telephon 1420.

Lager am Hafen Münster. w*

Gebr. Husemann.

Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen.

60 Musterzimmer 60 i*

- Billigste Preise. -

Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

Marke „non plus ultra"



Länge	70	77	85	94	100 cm
Breite	44	47	51	55	58 cm
Höhe	45	47	49	54	60 cm
Preise	15	16	18	20	22 Mk.

Katalog 3 O. kostenlos.

Beachtung

verdienen unsere Koffer Marke „non plus ultra", eigenes Fabrikat, s. Abbild.

Horstmann & Sander
Hannover O.
Georgstraße 8.

Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft in Stadt und Provinz **Hannover.** (1*

Statt besonderer Meldung:

Empfehle

Verlobten

komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Jos. Weber Nachf. Münster Ludgeriplatz 3.

Wein- u. Likör-Etiketten

Große Auswahl (alle gangbaren Namen vorrätig) zu billigen Preisen.

Druckerei Louis Espagne
Münster i. W., Ludgeristrasse 94.

Branntweinreisender

lange Jahre mit bestem Erfolg in der Branche tätig, sucht sich zu verändern. w2a

Sämtliche Kontorarbeiten werden auf Wunsch mit übernommen.

Gefl. Angebote werden erbeten u. **P R 123** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Solbad Rothenfelde

Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. **Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.** — Vorzüglich bewährt gegen: **Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose.** Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder. Neuerbautes großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Stallädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung

die Perle des Teutoburgerwaldes. Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück.

Sommer- und Winterkurort.

Bad Driburg

im Teutoburger Wald

Stahlmoor—Frauenleiden—Herzleiden—Nierenleiden Blasenleiden—Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle — Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder Schwefelmoorbäder. Herrliche Gebirgslage. Gräfl. Kurhäuser v. Hochwald umschlossen. 200 Zimmer. Prospekte durch Gräfl. Kurverwaltung.

Georgsmarienhütte,

schönster Punkt für Sommerausflüge inmitten der vielen Berg- und Waldpartien. — Bekannte Küche, großes Weinlager mit Weinhandlung. Forellen und andere Flußfische kommen lebend in die Küche. 24a

Heinr. Wolf, Gesellschaftshaus u. Hotel, Fernsprecher Nr. 3.

Elisabeth-Brunnen.

Feinstes kohlensaures Mineral-Tafel-Wasser

Elisa.

Bestes alkoholfreies Erfrischungs-Getränk.

Zu beziehen durch die Niederlage:

Heinrich Reismann
Münster (Westf.).

Mineralwasser-, Bier- und Eishandlung. w3a

Eigene Eisfabrik. Telephon No. 957.

Auf nach Drensteinfurt!

— Am Sonntag, den 4. August, — nachm. ½4 Uhr

Grosses Pferde-Rennen

in den Frhrl. von Landsberg'schen Anlagen, 2 Minuten vom Bahnhof.

— Mehrere Ehrenpreise und — 27 Geldpreise.

Lichtspielhaus

Salzstrasse 25.

Programm vom 27.—29. Juli.

Kinematogr.
Wochenschau
aus aller Welt.

Eine Jagd auf Opossum
hochinteressante Naturaufnahme.
Kulicke ist zu ehrlich
hochkomisch.
Der kranke Lemke
Humoreske.
Zauberbilder
bieten Staunen und Überraschung.

Außerdem an Wochentagen
Extra-Einlagen.

Generalliens
Breitdreschmaschine
(kann ev. als Reinigungsmasch.) geliefert werden) gibt ab
Sch. Berndt, Rogel.



mit doppelter Kugellagerung und abnehmbarem
Patent-Wäschebeweger
ist unübertroffen
Auf Wunsch 3 Tage zur Probe
Allein-Verkauf: w*

F. A. Ammelounx,
vorm. Herm. Franken

Dr. Stoughton's Magenbitter

Menschenfreund



unerkannt bestes Mittel gegen Magenleiden.

Jodocus Robertz
gegr. 1846, in Köln. a*
Zu haben ¼ Flasche à 65 Pfg.
Ferd. Meyer, Prinzipalmarkt, **Bernh. Lühn,** Weselerstraße. a*

Gebhardshain Westerwald bei Bendorf, Strecke Hagen-Sauerland. **Höhenluftkurort,** 400 m, herrliche Lage in wald. Umg. Erholungsheim **St. Vincenzhaus.** Tannenwald mit Ruheplätzen am Haus. Erholungsb. bestens zu empfehl. Zimm. mit voller Pens. 4 Mk. Kirche, Arzt u. Apoth. am Ort. Das ganze Jahr geöffnet. f* Ausk. an die Schw. Oberin.

Villa Waldfrieden
Lippspringe. (v*
Modernes Haus am Kurwald. 4 Minuten v. Brunnen. Elektr. Licht, Zentralheizung. Pensionspreis 4—5 Mk. Auskunft wird erteilt in der Möbelhandlung **Weber,** Südstr., auch durch Herrn **Gärtner,** Getreidehandl., Aegidiistraße.

M. Kneer'sches Piano-Magazin,
Alter Steinweg 15,
empfiehlt
Steinweg Nachf.
Flügel Pianinos
Weltberühmte Fabrikate.
Billige Pianinos v. 500 Mk an.
Gebrauchte Instrumente.
Stimmungen, Reparaturen.

Heute, Samstag:
Großes Garten-Konzert
Hotel Berliner Hof
(Karl Grimme).
— Wolbeckerstraße. —



Kamerad
Fritz Gorges
ist gestorben. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Juli, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Clemenshospitals aus statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

†
Das
Jahres-Seelenamt
für das verstorbene
Fräulein
Anna Fiedermann
findet statt am Montag, den 29. Juli, in der Kreuzkirche, morgens um 8 Uhr, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.